

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



THEMA

Vereinsaktivitäten

in der Pandemie: Kreativ,
solidarisch, voller Elan!

| Seite 12



VEREINSAKTIONEN

VIELFALT

Der Fußball ist bunt

Zeichen setzen.
Flagge zeigen!

| Seite 22

JUGEND

Spielführerkampagne

#eine(r)vonallen: Eine Stimme
für die Jugend

| Seite 30

Kinderfußball
Neue Spielformen:
Viel Spaß.
Viele Vorteile.

| Seite 26

So gut kann Erfrischung schmecken.



✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

Bitte ein Bit

Liebe Fußballfreund*innen,

die 16. Europameisterschaft ist schon wieder Geschichte. Und auch wenn das frühe Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft ernüchternd war, so haben wir doch viele dramatische Spiele gesehen und leidenschaftlichen Fußball erlebt. Als Fußballfans sind wir auf unsere Kosten gekommen. Bemerkenswert an diesem Turnier waren für mich aber nicht nur die Spiele selbst. Wie niemals zuvor bei einem großen Fußball-Turnier haben viele Mannschaften – darunter auch die deutsche Elf – Courage bewiesen und zu gesellschaftspolitischen Themen klar Stellung bezogen. Sie haben auf und neben dem Platz Farbe bekannt für mehr Vielfalt, Offenheit und Toleranz und gegen Hass, Ausgrenzung, Rassismus und Homophobie.

Die Regenbogenbinde von Manuel Neuer, die Geste von Leon Goretzka nach seinem Tor in München, das gemeinsame Niederknien des deutschen und englischen Teams vor dem Achtelfinale in London: Aus verschiedenen Gründen sind solche Zeichen und Botschaften wichtig. Sie zeigen, dass viele Profis sich ihrer Vorbildfunktion durchaus bewusst sind und ihre Popularität nutzen, um gesellschaftliche Missstände klar zu artikulieren. Menschenverachtendes Verhalten innerhalb und außerhalb der Stadien ist nicht zu akzeptieren. Bei aller sportlichen Konkurrenz: Hierin waren sich die allermeisten Kicker, die während des Turniers zum Einsatz gekommen sind, einig. Eine gute Nachricht.

Richtig ist: Die Aktionen rund um die EM haben auch Kritik ausgelöst. Es handele sich um politische Statements, die in den EM-Arenen nichts verloren hätten. Ich teile diese Auffassung nicht. Denn es ging hier um ein Bekenntnis zu universellen und unverbrüchlichen Werten, die nicht zuletzt in der UNO-Menschenrechtskonvention und in den Satzungen vieler Vereine und Verbände festgeschrieben sind. Sie gehören zu den Eckpfeilern der Demokratie.

In der Präambel des Fußball-Verbandes Mittelrhein heißt es beispielsweise: „Der FVM setzt sich als Ziel, [...] sich sozial- und gesellschaftspolitisch zu engagieren, insbesondere die soziale Integration aller Mitbürgerinnen und Mitbürger zu unterstützen.“ Letztlich kommt es darauf an, dass man einen solchen Grundsatz auch offensiv lebt und ihn nicht zur Worthülse verkommen lässt. Wir alle müssen uns klar positionieren, wenn Gewalt, Hass und Intoleranz verbreitet werden. „Für Rechte und Grundrechte aller Menschen einzutreten, ist kein politisches Statement, das wie andere politische Aussagen so oder so ausfallen könnte. Es ist eine Selbstverständlichkeit, zumal in einer Demokratie“, kommentierte treffend die Süddeutsche Zeitung.

Der Fußball-Verband Mittelrhein und auch der Westdeutsche Fußballverband haben zuletzt deutliche Zeichen für Toleranz und Vielfalt gesetzt. In der letzten Ausgabe des „EINSZUEINS“ und auch der aktuellen wird darüber berichtet. Wir zeigen Flagge und nehmen eine klare Haltung ein. Denn Fußball ist für alle Menschen da, egal welche Hautfarbe, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder sexuelle Orientierung sie haben. Es ist und bleibt wichtig, dass wir uns auf und neben dem Platz für ein weltoffenes Miteinander einsetzen.

Herzlichst,
Ihr

Bernd Neuendorf



Bernd Neuendorf
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

INHALT AUSGABE 3-2021

INTEAM

Menschen im FVM 6

IMPRESSIONEN

Pokalendspiele 8
Strahlende Sieger

THEMA

Sepp-Herberger-Urkunden 12
Auszeichnung für soziales Engagement

Vereinsaktivitäten in der Pandemie 14
Von wegen Pause: Fußball ist Leidenschaft!

FVM

Trainerinnen im Fußball 20
Auf dem Weg zur Gleichberechtigung

Vielfalt 22
Zeichen setzen! Flagge zeigen!
Neue Ansprechperson für queere Themen

ENGAGEMENT

In Gedenken an Peter Muckel 24
„Immer alles ohne Trara“

Inklusion 25
Eigene Wohnung. Eigene Verantwortung.
Gemeinsame Aktivitäten.

JUGEND

Kinderfußball im FVM 26
Neue Spielformen: Sieben E's, sieben Vorteile

DFB-Junior-Coach 29
Neue Trainertalente für den Fußball

Spielführer-Kampagne 30
#eine(r)vonallen: Eine Stimme für die Jugend

FSJ im Sport 32
Tipps für die Vereinsarbeit

MAGAZIN-SERVICE

Experten-Tipps von NOVOTERGUM 34
Regenerationsmanagement durch Physiotherapie

KREISEL

Neues aus den Kreisen 35

FINALE

Flagge zeigen für Vielfalt 38
„Der Fußball ist bunt!“
Gewinnspiel



IMPRESSUM AUSGABE 3-2021

EINSZUEINS

Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de

www.facebook.com/fvm.de
www.instagram.com/fvm.de
www.twitter.com/fvm_de

Redaktion:

Ellen Bertke (verantwortlich),
Nina Hambalek, Sarah Zajac
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de

Gestaltung & Produktion:
springer f3

corporate communication GmbH & Co. KG
Schanzenstraße 27 | 51063 Köln
Tel.: 0221/95 56 15-0
Fax: 0221/95 56 15-99
www.springerf3.de | info@springerf3.de
Roland Weber (verantwortlich)

Ständige Mitarbeiter*innen: Markus Brackhagen,
Dirk Brennecke, Julia Breuer, Quentin Bröhl, Dominik
Coenen, Stefan Craezer, Simone Dolfus-Schüller, Jonas
Erbe, Heinz Eschweiler, Sandra Fritz, Gesamtschule
Hennef, Nina Hambalek, Sascha Hendrich-Bäcker,
Werner Jung-Stadié, Tülay Kayadibi, Michael Kämpf,
Jonathan Kipper, Sebastian Knauth, Stefan Krämer,

Fotos in dieser Ausgabe: 1. FC Köln, Alemannia
Aachen, Carlos Albuquerque, Ellen Bertke,
Bayerischer Fußball-Verband, Bilddatenbank LSB
NRW, Eduard Bopp, Andrea Bowinkelmann, DFB,
DFB-Stiftungen/Carsten Kobow, Sandra Fritz,
FVM, Getty Images, Gold-Kraemer-Stiftung, Nina
Hambalek, Jonathan Kipper, Sebastian Knauth,
Laurin Lux, Novotergum, Sportschule Hennef,
Sportstiftung NRW, Andreas Steindl, WDFV, Ciara
Widmann, Oliver Zeppenfeld, Hans Willy Zolper,
Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

Druck:

Berk-Druck GmbH Euskirchen
für springer f3 corporate communication GmbH & Co. KG, Köln
Auflage: 3.100 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich.
Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch
auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.

Laurin Lux, Luca Merz, Kay-Uwe Paulen Krake,
Holger Plum, Sebastian Rüppel, Sebastian Sander,
Uwe Scheifgen, Emilie Schmidt, Michael Schnitzler,
Manuel Schulitz, René Stoll, Philipp Theobald,
Ciara Widmann, Oliver Zeppenfeld, Hans Willy
Zolper

Fotos aus den Kreisen: Markus Brackhagen,
Sascha Elles, Heinz Eschweiler, Marco Feith,
Werner Jung-Stadié, Fußballkreise, Vereine,
Privatfotos

HINWEIS:

Alle Fotos sind vor der Pandemie oder
unter Einhaltung der Hygienevorgaben
entstanden.



**Der Fußball-Verband Mittelrhein trauert
um seinen früheren Verbandssportlehrer**

Karl-Heinz Heddergott

der am 27. Mai 2021 im Alter von 94 Jahren verstorben ist.

Der gebürtige Düsseldorfer war vor seinem Engagement für den FVM als Verbandssportlehrer beim benachbarten Fußballverband Rheinland und für den Westdeutschen Fußballverband tätig. 1956 wechselte er nach Hennef und fand hier nicht nur sportlich, sondern auch privat seine Heimat.

Bis 1967 blieb er beim FVM, ehe er dem Ruf des DFB folgte. Er trainierte unzählige Talente, war Trainerausbilder, Mitglied der Lehrstabs des Weltfußballverbandes, Assistent von Sepp Herberger und Teil des DFB-Trainerstabs bei der WM 1974. Beim 1. FC Köln trat er 1980 die Nachfolge von Hennes Weisweiler als Cheftrainer an.

Besonders gereizt hat ihn bei aller Heimatverbundenheit immer wieder das Ausland. Er nahm Angebote aus Schottland, Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten oder den USA an und vermittelte sein so erworbenes Wissen später in zahlreichen nationalen und internationalen Trainer-Lehrgängen. Dafür kehrte er immer wieder gerne auch in „seine“ Sportschule nach Hennef zurück.

Bei Trainern und Aktiven genoss Karl-Heinz Heddergott Respekt und ein hohes Ansehen. Seine spielbezogene Art des Trainings wurde allseits gelobt, seine ruhige und verbindliche Art geschätzt.

Der Fußball-Verband Mittelrhein wird ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten. Unsere Gedanken und unser tief empfundenes Mitgefühl sind bei seiner Frau Renate, bei seinen Kindern und Enkelkindern und allen Angehörigen.

Bernd Neuendorf
Präsident



**Der Fußball-Verband Mittelrhein und der
Fußballkreis Düren trauern um**

Robert Deller

**Beisitzer im Verbandssportgericht des Fußball-Verbandes Mittelrhein
Vorsitzender des Kreissportgerichts Düren
der am 25. Mai 2021 im Alter von 72 Jahren verstorben ist.**

Wir sind sehr traurig über den Tod unseres langjährigen Kollegen und lieben Freundes.

Robert Deller gehörte zu den herausragenden Persönlichkeiten im Fußball-Verband Mittelrhein. Über 40 Jahre war er in unterschiedlichen Funktionen bis hin zur DFB-Ebene ehrenamtlich tätig. Als Oberstaatsanwalt hat er sein juristisches Wissen mit seiner großen Leidenschaft, dem Fußball, kombiniert. Sein Name bleibt im Fußballwesten untrennbar mit der Sportgerichtsbarkeit verbunden.

Seit 1977 war Robert Deller Mitglied des Sportgerichts im Fußballkreis Düren und seit 1986 dessen Vorsitzender. Im Verbandssportgericht des Fußball-Verbandes Mittelrhein brachte er seine Erfahrung seit 1989 als Beisitzer ein. Elf Jahre war er zudem Beisitzer im Sportgericht des Westdeutschen Fußballverbandes und zwölf Jahre Beisitzer im DFB-Sportgericht. Für dieses großartige und langjährige Engagement erhielt er die goldene FVM-Ehrennadel und die silberne Ehrennadel des DFB.

Wir trauern um einen langjährigen Weggefährten und um einen guten Freund. Die immer sachliche, besonnene und ausgleichende Art von Robert Deller wird uns fehlen. Sie hat dem Verband und dem Fußball gutgetan. Denn Robert Deller war nicht nur ein guter Jurist. Er war vor allem ein liebenswerter Mensch. Wir vermissen ihn schmerzlich und werden uns immer dankbar an ihn erinnern.

Unsere Gedanken und unser tief empfundenes Mitgefühl sind bei seiner Frau Jutta, bei seinen Kindern und Enkelkindern und allen Angehörigen.

Bernd Neuendorf
Präsident des Fußball-Verbandes
Mittelrhein

Manfred Schultze
Vorsitzender des Fußballkreises
Düren

Alles Gute zum 65. zum Ersten



Helmut Waldhaus

Helmut Waldhaus hat in seiner fußballerischen Laufbahn viele verschiedene Perspektiven kennengelernt:

Er war er nicht nur als Spieler aktiv, sondern auch als Trainer, Jugendleiter, Geschäftsführer, Vorsitzender des Kreissportgerichtes Heinsberg sowie Sicherheitsbeauftragter der Regionalliga West. Sein Weg führte ihn dabei von den SF Neersbroich über die SF Uevekoven, den SV Baal, den FC Wegberg-Beeck bis hin zu Viktoria

Köln. Seit 2019 bringt er seinen großen Erfahrungsschatz und seine Expertise als Vorsitzender des Ausschusses für Freizeit- und Breitensport und Präsidiumsmitglied in den Fußball-Verband Mittelrhein ein. Darüber hinaus vertritt er die Interessen des Freizeit- und Breitensports auch auf den Ebenen des Deutschen Fußball-Bundes und des Westdeutschen Fußballverbandes. Als begnadeter Walking Football-Spieler schnürt der bekennende Borussia Mönchengladbach-Fan zudem noch regelmäßig selbst die Fußballschuhe. Und wenn der Fußball mal nicht im Mittelpunkt steht, dreht der pensionierte Polizeibeamte seine Runden auf dem Fahrrad, geht mit seinem Hund spazieren und verbringt viel Zeit mit seiner Familie. Lieber Helmut, wir sagen Danke für Dein großes Engagement rund um den Fußball am Mittelrhein und gratulieren Dir herzlich zum 65. Geburtstag!

Sandra Fritz ←

Alles Gute zum 65. zum Zweiten

In seiner Heimat im saarländischen Ottweiler feierte **Michael Closse** am 22. Juni seinen 65. Geburtstag.

Der Schatzmeister des Fußballkreises Rhein-Erft blickt auf mehr als 30 Jahre Ehrenamt zurück. Als er 1987 zum Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr nach Köln kam, schloss er sich dem GKSC Hürth an. Dort sicherte man sich schnell seine umfangreichen EDV-Kenntnisse und band ihn als stellvertretenden Geschäftsführer ein. Über eine Jugendleiterversammlung kam er im damaligen Kreis Köln-Land 1992 mit der Kreisarbeit in Berührung.

Dort setzte man Michael Closse kurzerhand als Protokollführer ein – und war ziemlich überrascht, als dieses bereits am nächsten Tag vorlag. Seither unterstützte er den Kreis als EDV-Koordinator und später als Kreis- und Kreisjugendgeschäftsführer. Nach der Strukturreform im Jahre 2001 wurde er zum Kreisschatzmeister des neuen Fußballkreises Rhein-Erft gewählt. Im FVM bringt er seine profunden Sachkenntnisse im Rechnungswesen seit 2016 als Kassenprüfer ein und steht zudem den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Vereinen und auf Kreisebene als DFBnet-Supporter zur Verfügung. In seiner Freizeit bastelt der Jubilar gern an seiner Märklin H0-Eisenbahn. Vielleicht geht ja sein Traum, eine Anlage auf dem Speicher seines Hauses aufzubauen, irgendwann in Erfüllung. Bei allem wünscht die Mittelrheinfamilie weiterhin viel Vergnügen und gratuliert herzlich zum halbrunden Geburtstag!

Stefan Craezer ←



Michael Closse

Zehn Jahre Sportschule – da geht noch mehr!

„Er läuft und läuft und läuft“ – mit diesem Werbeslogan für ein bekanntes Automobil umschrieb man seinerzeit die Zuverlässigkeit, Vielseitigkeit und Robustheit desselbigen. Mit dem Slogan könnte man auch unseren Jubilar **Christian Land** beschreiben, der Anfang Mai sein zehnjähriges Dienstjubiläum feierte: Unermüdlich ist er seit 2011 in der Haustechnik im Einsatz für die Sportschule und dies auch nicht nur in einem Fachgebiet, sondern eigentlich immer da, wo seine Arbeitskraft benötigt wird. Bremsen lässt sich er in seinem Tatendrang nur ungern, ist doch seine Prämisse, die notwendigen Arbeiten stets schnellst- und bestmöglich abzuschließen. Neben seinen alltäglichen Aufgaben liegt ihm auch der Fuhr- und Maschinenpark der Sportschule besonders am Herzen. Manchmal so sehr, dass er nur sehr ungern den Schlüssel „rausrückt“, wenn andere Kolleg*innen (oder gar der Chef) auf die Maschinen zugreifen wollen. Und weil auch das einmal mehr auf sympathische Weise zeigt, wie engagiert er bei der Sache ist, statteten wir bereits im vergangenen Jahr ein neues Fahrzeug mit einem Kennzeichen aus, das seine Initialen trägt. Lieber Herr Land, danke für die vergangenen zehn Jahre und Ihren besonders hervorzuhebenden Einsatz! Wir wissen, was wir an Ihnen haben, sind sehr froh, Sie in unseren Reihen zu haben und hoffen, dass wir noch einige Jubiläen gemeinsam begehen können! (shb) ←



Christian Land

40 Jahre im Einsatz für die Sportschule

Erst im vergangenen Sommer feierte Jubilarin **Gabriele Halm** ihren 60. Geburtstag – knapp ein Jahr später gibt's schon wieder einen feierlichen Anlass, ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Rechnerisch hat Frau Halm nunmehr knapp zwei Drittel ihres Lebens in und mit der Sportschule verbracht. Dass diese Umschreibung auf niemand anderen so zutreffend ist wie auf unsere Jubilarin, ergibt sich u.a. aus ihrem Wohnsitz, den sie auf dem Gelände der Sportschule hat. Angesprochen auf die sehr lange Betriebszugehörigkeit im Unternehmen – was heutzutage nicht mehr alltäglich ist – erklärte Frau Halm mit einem Lächeln und ohne Zögern, dass sie durchaus noch ein paar Jahre anfügen wolle. Sie ist also keineswegs müde, sondern nach wie vor voller Tatendrang am Werk, um mit ihren Kolleg*innen der Hausreinigung täglich am sauberen Eindruck der Sportschule zu feilen. Liebe Frau Halm, wir gratulieren herzlich zum besonderen Jubiläum. Unsere Glückwünsche verbinden wir gerne mit einem ebenso herzlichen Dankeschön für Ihren täglichen Einsatz – und geben zu, auch selbst gehörig stolz zu sein, wenn Kolleg*innen im Haus ein solches Dienstjubiläum feiern!



Gabriele Halm

Sascha Hendrich-Bächer ←

Der Präsident wird 60

Als der Beirat des Fußball-Verbandes Mittelrhein im Herbst 2018 **Bernd Neuendorf** als Nachfolger von Alfred Vianden für das Amt des Verbandspräsidenten nominierte, war dies für große Teile der Fußballfamilie eine Überraschung. Vielen Vereinsvertretern war „der Neue“ bis dato unbekannt, denn Bernd Neuendorf konnte nicht auf eine lange Karriere als ehrenamtlicher Fußballfunktionär zurückblicken. Diejenigen aber, die ihn aus seiner Zeit als Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen kannten, beglückwünschten den FVM zu diesem Coup. Denn in seiner beruflichen Laufbahn als Journalist und in verschiedenen politischen Ämtern hat Bernd Neuendorf Fähigkeiten gezeigt, die er nun erfolgreich zum Wohle des FVM und des Fußballs einzusetzen versteht. Zu seinem Amtsverständnis gehört zuallererst eine offene und transparente Kommunikation. Seine stets ausgewogene und sachliche, dabei immer zugewandte Gesprächsführung wird von allen Mitgliedern des Verbandspräsidiums und des Beirats sehr geschätzt. Die Einbindung aller Betroffenen in Entscheidungsprozesse und die Bereitschaft, seine Meinung auch einmal zu ändern, wenn ihn die Argumente anderer überzeugen, sind weitere Kennzeichen seiner Amtsführung. Bewährt hat sich diese Herangehensweise gerade im Krisenmanagement in der Zeit der Corona-Pandemie. Noch nie in der Geschichte des FVM ist der Verbandsbeirat so oft zusammengetreten, wurden die Fußballkreise so intensiv in die Beratungen des Präsidiums mit einbezogen. Auch die Vereine wurden in mehreren Videokonferenzen in die Diskussion über Lösungswege eingebunden und aktuell über Entscheidungen informiert. Dies hat dem FVM und speziell seinem Präsidenten viel Lob eingebracht – auch von denen, die in der Sache eine andere



Bernd Neuendorf

Meinung vertreten. Am 6. Juli vollendete Bernd Neuendorf das 60. Lebensjahr. Der FVM möchte seinem Präsidenten hierzu sehr herzlich gratulieren und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Zurzeit wächst die Zuversicht, dass wir auch im Fußball wieder schrittweise in den Alltag zurückkehren können. Dann wird der FVM auch den Prozess zur Weiterentwicklung des Verbandes und zur Stärkung der politischen und gesellschaftlichen Rolle des Fußballs wieder intensiver aufgreifen können. Präsidium, Beirat und Mitarbeitende des FVM freuen sich darauf, gemeinsam mit Bernd Neuendorf diese Ziele umzusetzen. Unsere Zuversicht hat Gründe: Wer souverän durch die Krise führt, der kann auch Zukunft gestalten.

Hans-Christian Olpen ←



Neues aus der Sportstiftung

Seit Anfang Mai ist **Dr. Ingo Wolf (l.)** neuer Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung NRW. Die Mitglieder des Kuratoriums wählten den 66-jährigen früheren NRW-Sport- und Innenminister aus Euskirchen Anfang Mai zum Nachfolger von Ute Schäfer, frühere NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Die stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende, NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz, begrüßte zudem die Olympia-Zweite im Speerwurf, Steffi Nerijs, als neues Mitglied im achtköpfigen Vorstand, dem auch FVM-Ehrenpräsident Alfred Vianden angehört. Wolf begleitet die Sportstiftung seit 15 Jahren in verschiedenen Funktionen, seit zwei Jahren als stellvertretender Vorsitzender im Vorstandskreis. Zum neuen Geschäftsführer der Sportstiftung wählte das Kuratorium zudem **Max Hartung (r.)**. Er folgt auf Jürgen Brüggemann, der Ende Juli in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eintritt.

←

Jung gebliebene 95

Wie presst man ein so ereignisreiches und erfülltes Leben in einen vergleichsweise kurzen Text dieser Magazin-Seite? Die Vorgabe der „EINSZUEINS“-Redaktion mutet schier unmöglich an. Denn es geht um **Norbert Billig**, der im Juni seinen 95. Geburtstag gefeiert und im FVM über Jahrzehnte hinweg in unterschiedlichsten Funktionen, zuletzt als Vorsitzender des FVM-Ältestenrates, tiefe Spuren hinterlassen hat. Ich werde sie angesichts des zur Verfügung stehenden Platzes nicht im Einzelnen aufzählen können. Stattdessen soll in diesem kurzen Beitrag der Mensch Norbert Billig in den Mittelpunkt gerückt werden. Für mich ist er nämlich ein Ehrenamtler „par excellence“. Neben der großen Leidenschaft für den Fußball strahlt er eine ausgesprochene Herzlichkeit, viel Humor und unbändige Lebensfreude aus. Er steckt die Menschen mit seiner Energie und seiner Begeisterung an. Ich habe Norbert Billig noch nie schlecht über einen Mitmenschen reden hören. Immer zugewandt und empathisch, nie aufbrausend oder verletzend. Als bekennder Christ und Theologe versucht er zu versöhnen und nicht zu spalten. Treffen oder Telefonate mit Norbert Billig, so habe ich es seit Beginn meiner Amtszeit als FVM-Präsident erlebt, sind äußerst gewinnbringend. Nie oberflächlich oder belanglos. Ein echtes Phänomen. Norbert Billig liebt das Rennradfahren und die klassische Musik. Und er kommt – wie ich – aus der Eifel. Den Menschen aus dieser Region wird nachgesagt, sie seien besonders wortkarg und Gefühle zeigen sei nicht ihre Sache. Zumindest Norbert Billig widerlegt dieses Vorurteil eindrucksvoll. Er findet stets die richtigen Worte und strahlt eine große Warmherzigkeit aus. Wer aber nun glaubt, das alles sei nur deshalb so freundlich geschrieben und erzählt, weil es sich für einen verdienten Jubilar schließlich so gehöre, dem wünsche ich aufrichtig, dass er Norbert Billig – vielleicht bei einem Spaziergang in seinem Heimatort Monschau-Rohren – einmal persönlich begegnet. Ich glaube nicht, dass es zu seiner Person zwei Meinungen geben kann. Herzlichen Glückwunsch zum 95. Geburtstag, lieber Norbert Billig!



Norbert Billig

Bernd Neuendorf ←



DFB-Pokalfinale der Frauen

Wolfsburg siegt im Wohnzimmer

Wer sieben Mal in Folge und zum achten Mal insgesamt das DFB-Pokalfinale gewinnt, ist nicht nur unangefochtener Pokal-Champion, sondern wird sich auch im Finalstadion pudelwohl fühlen. Kein Wunder also, dass die **Frauen des VfL Wolfsburg** immer wieder gern nach Köln kommen. Ende Mai war es allerdings ein äußerst umkämpftes Finale im RheinEnergieStadion. Erst in der Verlängerung setzten sich die Niedersächssinnen mit 1:0 (0:0, 0:0) gegen Eintracht Frankfurt durch. Ewa Pajor sorgte in der Schlussphase der 120 Minuten mit ihrem Treffer für die Entscheidung. Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg fasste das Spiel treffend zusammen: „Das Pokalfinale hatte alles, was dazugehört. Was die beiden Mannschaften am Ende einer so langen Saison noch abgerufen haben, ist aller Ehren wert.“ Alle waren sich einig: Dieses Spiel hätte viele Zuschauer*innen verdient gehabt. Und so hoffen alle Aktiven und Fans, dass sich das sportliche Feuerwerk im nächsten Jahr wiederholt, dann wieder vor zahlreichen Zuschauer*innen. Wir freuen uns drauf – ebenso wie auf das große Fanfest und die Mädchenturniere im Vorfeld!

2. Frauen-Bundesliga

Ungeschlagener Meister

Die Frauen des **1. FC Köln** waren auch am letzten Spieltag der 2. Bundesliga Süd nicht zu bezwingen und kehrten mit einem 2:0-Erfolg gegen die SG 99 Andernach ungeschlagen in die Frauen-Bundesliga zurück. 19 Punkte Vorsprung auf den Tabellenzweiten FC Bayern München II sprechen eine deutliche Sprache! Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in Liga 1!





Bitburger-Pokal

Viktoria Köln jubelt



Es war 15.15 Uhr, als Viktoria-Kapitän Mike Wunderlich am 29. Mai den silbernen Pokal unter dem Jubel seiner Mitspieler in den Bonner Himmel streckte. Sein Team, Drittligist Viktoria Köln, hatte im Finale des Bitburger-Pokals das Regionalligatteam von Alemannia Aachen mit 2:0 (2:0) bezwungen und damit den siebten Sieg im Wettbewerb auf Mittelrheinebene perfekt gemacht. „Es war ein rundum verdienter Sieg“, fand der Kölner Coach Olaf Janßen. Und auch sein Aachener Pendant Dietmar Bozek wollte dieser Einschätzung nicht widersprechen. „Das Ergebnis geht letztlich in Ordnung“, so Bozek, der die Alemannia bis Saisonende zusammen mit Kristoffer Andersen trainierte.

Die Neuauflage des Finals von 2018 – damals hatte sich die Viktoria nach Verlängerung mit 2:0 durchgesetzt – endete mit dem gleichen Ergebnis wie vor drei Jahren, diesmal allerdings bereits in der regulären Spielzeit. Jeremias Lorch (14.) und Wunderlich (36.) machten mit ihren Treffern den Pokalsieg und die Qualifikation für den DFB-Pokal perfekt.

„Der organisatorische Rahmen hat gestimmt und ich bin froh, dass wir trotz der Pandemie auf sportlichem Wege einen Sieger ermitteln konnten“, war FVM-Präsident Bernd Neuendorf erleichtert. Möglich geworden war die Austragung, weil sich die Vertreter aller für den Bitburger qualifizierten Vereine geeinigt hatten, dass der Wettbewerb unter den sechs FVM-Vereinen aus der 3. Liga und der Regionalliga West ausgespielt wird. Die 26 Vereine unterhalb der Regionalliga, die über den Kreispokal qualifiziert hatten, erhielten im Gegenzug eine Ausgleichszahlung und sind zudem automatisch einen Startplatz für den Verbandspokal in der kommenden Saison. „Wir sind dankbar, dass sich alle Vereine gemeinsam und äußerst solidarisch auf eine Lösung verständigt haben“, erklärte FVM-Präsident Bernd Neuendorf. „Dieser Weg, den Wettbewerb unter den Teams aus den Profiligen auszutragen, war die einzige Möglichkeit, den Pokal-Wettbewerb sportlich zu beenden. Wir freuen uns, dass wir mit der Wildcard für die neue Spielzeit den anderen Klubs zumindest

eine Perspektive für die nächste Saison bieten können.“ Ein großer Dank geht auch an die ARD, die die Endspiele der Landesverbände, in denen gespielt werden konnte, in den Dritten Programmen und in der ARD-Sportschau übertrug und so erneut den Finaltag der Amateure im TV ermöglichte. Anders als bei den Herren konnte der FVM den Pokalwettbewerb der Frauen aufgrund der COVID-19-Pandemie und der behördlichen Vorgaben nicht bis zum 30. Juni sportlich beenden. Daher musste hier das Los entscheiden, um den FVM-Teilnehmer am DFB-Pokal der Frauen zu ermitteln. Hier jubelte der SV Viktoria RW Waldenrath-Straeten, als Losfee Sarah Zajac den Namen des Mittelrheinligisten aus dem Kreis Heinsberg aus dem Lostopf zog. Einen offiziellen Sieger im FVM-Pokal der Frauen 2020/21 gibt aber es nicht. Der Titel und der Pokal werden in dieser Spielzeit nicht vergeben.



Sepp-Herberger-Urkunden **Auszeichnung** für soziales Engagement



Stiftung 1. FC Köln

Stiftung 1. FC Köln | Kategorie Corona-Engagement

**Gemeinsamer Kampf
gegen die Folgen der Pandemie**

Einen hervorragenden dritten Platz in der Kategorie Corona-Engagement belegte die Stiftung **1. FC Köln** für ihre umfassende Kooperation mit den Lebensmittelausgabestellen der Kölner Tafel. In Köln gibt es derzeit 33 Ausgabestellen für Lebensmittel und weitere Produkte des Alltags, die von der Kölner Tafel beliefert werden. Seit Beginn der Corona-Krise im März 2020 mussten viele Ausgabestellen aufgrund des hohen Infektionsrisikos und anderer pandemiebedingter Faktoren – wie mangelnde Sicherheitsmaßnahmen – schließen oder standen kurz vor der Schließung. In Köln haben über 160.000 Kölner*innen Anrecht auf einen Köln-Pass, mit dem sie beispielsweise berechtigt sind, Lebensmittel von der Tafel zu erhalten.

Mit Hilfe von über 110 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Aushilfen des 1. FC Köln, die coronabedingt nicht ihrer Arbeit nachkommen konnten, wurden durch die Stiftung 1. FC Köln neue Personal- und Prozessstrukturen geschaffen, um die Lebensmittelversorgung tausender Kölner Bürger*innen aufrecht

zu erhalten. Bereits Anfang März des vergangenen Jahres wurden ehrenamtliche Mitarbeiter*innen eingesetzt, um die Ausgabestellen auch während der Pandemie bewirtschaften zu können und bereits geschlossene Stellen auf die Wiedereröffnung vorzubereiten und langfristig zu unterstützen. Darüber hinaus eröffnete die Stiftung 1. FC Köln im November 2020 eine erste eigene FC-Ausgabestelle im Kölner Stadtteil Sülz, um dort eine Lücke im Verbreitungsgebiet zu schließen. Um weitere neue FC-Ausgabestellen zu eröffnen, kooperiert die Stiftung 1. FC Köln mit der Tafel Köln, lokalen Gemeinden und Kirchen-Gemeinschaften, um benötigte Lagerräume und Stellflächen zu erhalten. Um die Tafel und die FC-Ausgabestellen auch zukünftig zu unterstützen, kann jede*r Mitarbeiter*in des 1. FC Köln ein Prozent seiner jährlichen Arbeitszeit den FC-Ausgabestellen widmen und sich dort sozial engagieren. Ziel für 2021 ist es, fünf weitere Ausgabestellen in Kölner Stadtteilen zu eröffnen und so auch „Begegnungsräume auf Abstand“ zu schaffen.

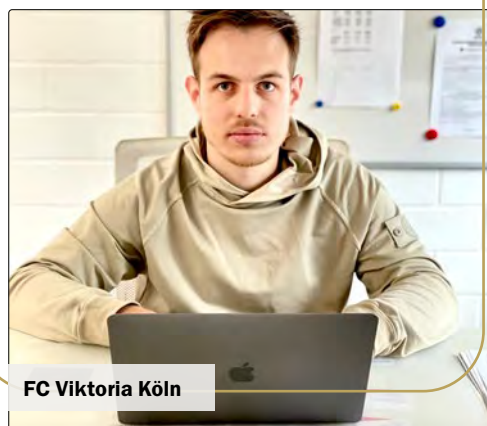


Verein für Fußballkunst, Brühl

Verein für Fußballkunst | Kategorie Schule & Verein (Kreis Rhein-Erft)

**Vorbildliche Nachwuchsarbeit
bis in den Kindergarten**

Der **Verein für Fußballkunst aus Brühl** bekam im Rahmen der Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden 2021 eine lobende Erwähnung für seine vorbildliche Nachwuchsarbeit. Die Verantwortlichen bieten unter anderem in großem Umfang Fußball-AGs in Schulen und Kindergärten im direkten Umfeld des Vereins an, um die Kinder frühestmöglich für den Fußball zu begeistern. Auch an Förderschulen ist der Klub mit vielfältigen Angeboten präsent, um den Kindern, die oftmals aus komplizierten Verhältnissen stammen, den Einstieg in den Sport und den Fußball im Speziellen zu vereinfachen. Während der Corona-Pandemie haben die Verantwortlichen unter komplizierten Voraussetzungen ihr Engagement sogar noch intensiviert. Da die



Corona-Bestimmungen das Mannschaftstraining in der großen Gruppe und auf dem Sportplatz lange fast durchgehend untersagten, bot der Verein Einzeltrainings auf angrenzenden Wiesen oder Straße an. So konnten die am Fußball interessierten Kinder in ihrer Freizeit am Ball bleiben und ihre individuellen Fähigkeiten verbessern. Um andere Klubs zu unterstützen, stellten die Verantwortlichen interessierten Vereinen Laufpläne, Koordinations- und Stabilisationsübungen zur Verfügung oder organisieren digitale Trainingseinheiten über Zoom. Fast jeden Tag bot der Verein für Fußballkunst so ein vielfältiges Programm an – und das kostenfrei und alles von einem kleinen ehrenamtlichen Trainerteam bewerkstelligt!

FC Viktoria Köln | Kategorie Fußball digital

Pionierarbeit für einen zeitgemäßen Wissenstransfer

Auch beim **FC Viktoria Köln** erwachsen aus der Corona-Pandemie kreative Ideen, um trotz Kontaktbeschränkungen und Lockdown miteinander im regelmäßigen Austausch zu bleiben. „Wir haben für unseren Nachwuchs den Trainingsbetrieb großenteils umgestellt. Vom Fußballplatz haben wir das Training ins Netz verlegt“, erklärt Yannik Hohmann (Foto oben), der Administrative Leiter des Nachwuchs-Leistungszentrums. Doch nicht nur die Jugendspieler*innen litten unter der Pandemie, auch die Coaches hätten vor einer harten Bewährungsprobe gestanden, betont er. „Ihnen



fehlte der regelmäßige fachliche Austausch unter Kollegen und die Fortbildungen innerhalb der Trainer- und Mitarbeitersitzungen.“ Diese Not brachte die Macher des Klubs auf die Idee der „#Viktoria-Akademie“. Sie schufen ein Online-Tool und damit eine neue Plattform für Mitarbeiterschulungen sowie ergänzende Angebote, etwa Vorträge, das Teilen interessanter Artikel rund um den Fußball oder regelmäßige Zoom-Meetings. Hinterlegt wurden auch die Kontaktdaten von wichtigen Ansprechpartner*innen. „Mit dem Projekt hat der Verein Pionierarbeit geleistet, von der wir auch nach der Pandemie noch profitieren“, so Hohmann. Angedacht ist zudem, dem Partnerverein SV Altenberg einen Zugang zur #Viktoria-Akademie zu ermöglichen. Das öffne die Tür für einen neuartigen Wissenstransfer vom NLZ in den Amateurverein, erläutert er. Mit der Bewerbung für die Sepp-Herberger-Urkunde in der Kategorie Fußball digital habe man den Weg der Viktoria zu einer zeitgemäßen Mitarbeiterweiterbildung präsentiert und vielleicht auch anderen einen Impuls für künftige Gedankenspiele in diesem Bereich gegeben.

TV Konzen (Kreis Aachen) | Kategorie Sozialwerk

Gerannt, geradelt und gewandert – alles für den guten Zweck

Es waren etliche Kilometer, die die Spieler*innen des **TV Konzen** im letzten November für den guten Zweck absputen. Den gesamten Monat lang wurde eifrig Rad gefahren, gewandert und gelaufen und

die absolvierten Distanzen akribisch festgehalten. Damit verfolgten die Aktiven der fünf Seniorenmannschaften des Vereins aus dem Monschauer Stadtteil ein gemeinsames Ziel: Sie wollten im Rahmen eines gemeinsamen Sponsorenlaufs möglichst große Distanzen bestreiten, um einen möglichst großen Erlös zu erzielen. „Alle Beteiligten haben sich im Verwandten- und Bekanntenkreis oder bei Arbeitgebern ihre Sponsoren gesucht und mit diesen einen fixen Spendenbetrag je absolviertem Kilometer vereinbart“, erläutert Philipp Banzet, der Trainer der 3. Herrenmannschaft, die Initiative. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Mehr als 6.000 Euro kamen letztlich zusammen. „Das Geld haben wir an Kinderheime und an Initiativen verteilt, die sich um krebserkrankte oder benachteiligte Kinder kümmern. Wir wollten auch jenen ein schönes Fest beschern, denen es nicht so gut geht“, sagt er. Damit hätten die Aktiven der drei Herren- und zwei Frauenmannschaften die zwangsweise fußballfreie Zeit genutzt, um Spaß mit Nützlichem zu verbinden. Besonderer Dank gelte den Frauenmannschaften, so Banzet. Die hatten den Anstoß zu der Initiative gegeben.



Karl-Heinz Speuser (Kreis Heinsberg) | Kategorie Behindertenfußball

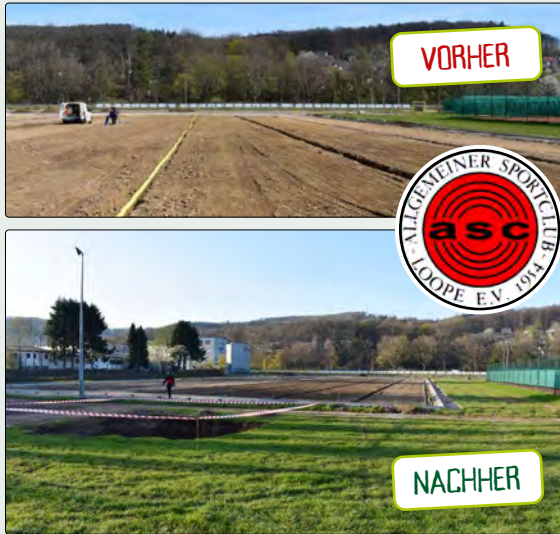
Ein vorbildliches Trio

Karl-Heinz Speuser hat sich mit Jens Hotze und Benny Sildatke zu einem starken Team zusammengefunden. Regelmäßig wird der erfahrene Schiedsrichter aus den Reihen des SV Süggerath-Tripsrath bei seinen Einsätzen auf den Plätzen des Kreises Heinsberg von den beiden Fußballern mit Handicap unterstützt. Seine beiden Assistenten hat Speuser bei seinem Engagement als Freizeitgestalter in Diensten der Lebenshilfe Heinsberg kennengelernt und für einen gemeinsamen Testlauf begeistert. Inzwischen folgten viele weitere Begegnungen. Damit sind die drei zu einem routinierten und vor allem vorbildlichen Trio geworden. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auch in EINSZUEINS-Ausgabe 3/2020, S. 20-21 (siehe www.fvm.de/einszueins)

Berg | ASC Loope

Auch das Vereinsleben des ASC Loope war im vergangenen Jahr geprägt von Einschränkungen und Social Distancing.

Die Verantwortlichen haben die Zeit genutzt, um aus ihrer „Kuhwiese“, wie sie es selbst formuliert haben, wieder einen annehmbaren Fußballplatz zu machen. Der Rasenplatz des ASC Loope ist eine ehemalige Kuhwiese, die 1967 mit spärlichen Haushaltsmitteln zu einem Sportplatz hergerichtet wurde. Seitdem wurde dieser Rasen nicht erneuert – und dementsprechend sah auch das Spielfeld auch aus. Wühlmäuse und Maulwürfe hatten dort eine Heimat gefunden.



Verletzungsrisiken für die Fußballer*innen waren die Folge. Es musste also etwas geschehen. Im Frühjahr 2021 begannen die **Sanierungsarbeiten**, denen viele Aktionen vorausgegangen waren, um das Projekt zu finanzieren: Dies gelang letztlich unter anderem über Sponsoren, private Spender, Crowdfunding, den Verkauf von Bannern und Parzellen sowie dank der Unterstützung des Landes NRW und der Gemeinde Euskirchen.

Das Ergebnis ist großartig: Allen Widrigkeiten zum Trotz konnte der Verein zwei Naturrasenplätze mit einer modernen Beregnungsanlage bauen. Hinzu kommt eine Flutlichtanlage, die gerade entsteht, und ein Naturrasen, für den die Verantwortlichen sich bewusst aus ökologischen Aspekten entschieden haben.



Vereinsaktionen

Fußball ist Leidenschaft!

Die Corona-Pandemie hat – bei allen Schwierigkeiten und Herausforderungen – auch viele positive Dinge hervorgebracht, vor allem die Erkenntnis: **In unseren Vereinen ist Energie, ist Optimismus und Zusammenhalt!**

Viele Vereine haben die Zeit der coronabedingten Pause genutzt, um in ihrem Klub und für die Mitglieder Aktivitäten auf die Beine zu stellen. Der FVM wollte es genau wissen und hat mit einem Aufruf seine Vereine eingeladen, ihre Aktivitäten zu schildern. Wir sagen DANKE für das tolle Engagement und die Bereitschaft, dieses mit der Fußballfamilie zu teilen. Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen. Sie werden schnell merken. Fußball ist Leidenschaft! **Und Fußball ist so viel mehr als ein 1:0!**



Köln | FC Viktoria Köln

Die Profimannschaft von Viktoria Köln konnte als Drittligist auch während der Pandemie Fußball spielen, allerdings wurden die Zuschauer im Sportpark Höhenberg schmerzlich vermisst. Die Nachwuchsteams mussten den Spielbetrieb lange einstellen. Doch auch in dieser komplizierten Zeit engagierte sich der Verein für soziale Aspekte: So unterstützte die U 19 zusammen mit dem Nachwuchs von Borussia Dortmund und Schiedsrichtern die DFB-Kampagne „**Draußen muss drin sein**“ und setzte so sich dafür ein, dass auch die Amateurfußballer*innen endlich wieder ihrem Sport nachgehen können. Ebenfalls vorbildlich war die Partizipation an der Aktion „**Fußballvereine gegen rechts**“ zum internationalen Tag gegen Rassismus. Zusammen mit Viktoria-Stürmer **Albert Bunjaku**, ehemaliger Nationalspieler des Kosovo und der Schweiz, zeigte der Verein, dass gegenseitiger Respekt, Fair Play und Solidarität unabhängig von Herkunft, Religion und Hautfarbe unverhandelbar sind. Darüber hinaus hat der Verein auch für die eigenen Nachwuchsteams während des Lockdowns viel getan. So wurden **virtuelle Challenges** organisiert, um die Nachwuchskicker*innen fit zu halten. Die Profis haben sich ebenfalls vielfältig engagiert: Zu Beginn der Pandemie, als der Sport still stand, haben sie Videos von sich und ihren Familien erstellt und diese auf den Social-Media-Kanälen geteilt, um unter dem Slogan **#WirBleibenZuhause** zu zeigen, wie sie die Zeit ohne Fußball verbringen.

Berg | FV Wiehl

Die ganze Welt hat in den vergangenen Monaten nur von Corona gesprochen. Andere wichtige Dinge wie beispielsweise das **Blutspenden** sind dabei in den Hintergrund gerückt. Hartmut Livrée, stellvertretender Jugendgeschäftsführer und Turnierkoordinator des FV Wiehl, hatte deshalb die Idee, in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz eine Blutspende-Challenge als Wiehler Stadtmeisterschaft auszurichten. Die

Frage war, welcher Verein die meisten Blutspender an den Start bringen kann. Sieger wurde am Ende der CVJM Oberwiehl gefolgt vom TV Oberbantenberg – beides Handballklubs. Mit dem gastgebenden FV Wiehl landeten erst auf Rang drei die ersten Fußballer*innen. „**Die Aktion war in doppelter Hinsicht ein voller Erfolg**“, sagt Livrée. „Erstens natürlich, weil Blutspenden immer benötigt werden und zweitens, weil viele Vereine, die normalerweise ihren eigenen Weg gehen, gemeinsam an einem Projekt gearbeitet haben. Auf diese Weise sind die teilnehmenden Wiehler Klubs spartenübergreifend viel enger zusammen gerückt.“ Weil so viele Menschen Blut spenden wollten, mussten Livrée und seine ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen sogar zwei Termine anbieten. Am Ende hatten die Organisatoren über 150 Wiehler Bürger*innen dazu gebracht, Blut zu spenden.

Sie

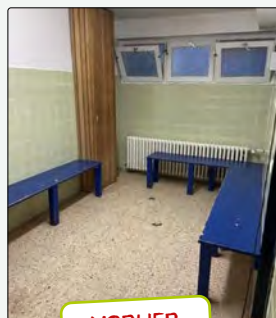
haben in Ihrem Verein
auch Aktivitäten gestartet, über die
wir berichten sollten?

Dann senden Sie eine E-Mail an:

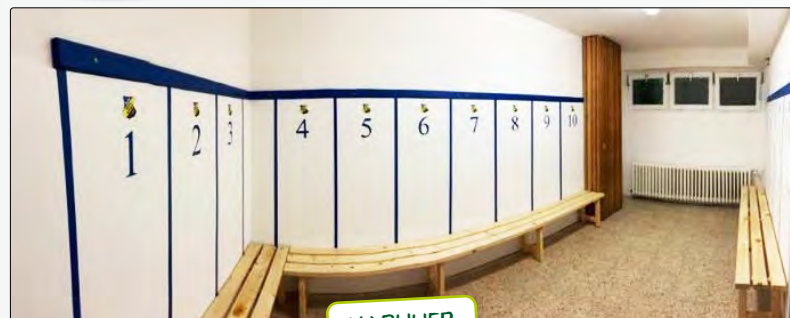
fussballleidenschaft@fvm.de

Köln | SpVg. Wahn-Grengel

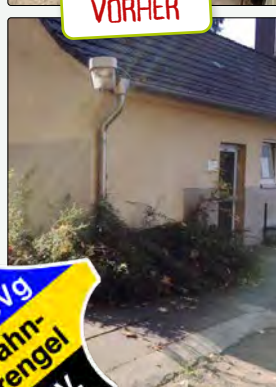
Der Verein aus dem rechtsrheinischen Köln ist einer der größten in der Stadt. Neben einem großen Breitensportangebot hat der Klub derzeit 31 Fußballmannschaften im Trainingsbetrieb davon 26 im Wettbewerb – darunter vier Inklusionsteams. Die Infrastruktur allerdings ist nicht nur in die Jahre gekommen, sie hinkt auch den aktuellen Gegebenheiten deutlich hinterher. Beispielsweise sind die Gebäude größtenteils nicht barrierefrei. Die Verantwortlichen haben die Coronazeit genutzt, um umfangreiche **Modernisierungsmaßnahmen** vorzunehmen. Das Vereinsheim wurde komplett neu gestaltet, die Umkleidekabinen wurden renoviert, zwei alte und undichte Materialgebäude abgerissen und durch einen zeitgemäße Container ersetzt. Außerdem wurde ein umfangreicher Grünschnitt durchgeführt, so dass nun auch die Wege wieder begehbar sind. Die Verantwortlichen haben zudem bei der Stadt Köln hinterlegt, dass endlich der alte Aschenplatz durch eine moderne Kunstrasenanlage ersetzt werden soll. „Wir sind ein wichtiger Anlaufpunkt in unserem Viertel – und zwar nicht nur für unsere Mitglieder, sondern auch für die angrenzenden Schulen, die unsere Anlage für den Sportunterricht nutzen. Es ist einfach



VORHER



NACHHER



unser Anspruch, allen bestmögliche Bedingungen zu ermöglichen. Dafür brauchen wir aber die Unterstützung der Stadt. Wir haben viel aus eigener Kasse und dank der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer*innen

geschafft. Aber es geht leider nicht alles gleichzeitig“, sagt der 1. Vorsitzende Stefan Esser. Er hofft, dass der Traum vom Kunstrasen spätestens 2023 Realität wird.



Sportschule Hennef auf LEDKON LED-Sportfluter umgerüstet



Sieg | 1. FC Spich

Die Bilanz der zurückliegenden Monate klingt wie der Werbeslogan einer Baumarktkette. „Wir haben alles renoviert, was zu renovieren war“, sagt Ralph Karow, der Jugendleiter des 1. FC Spich. Tatsächlich hat man bei dem Troisdorfer Klub über einige Tage Schraubenzieher, Hammer und vor allem Pinsel in die Hand genommen, um der Pandemie einen Anstrich zu verpassen. Der ist selbstverständlich schwarz-gelb. „Das sind nun einmal unsere Vereinsfarben und die sollen auch auf der Anlage sichtbar sein“, macht Karow deutlich. Wie viele Liter Farbe er verbraucht hat, hat er nicht nachgehalten. Aber er weiß, wer seine Mitstreiter*innen waren. Deren Zahl war nämlich limitiert. Seine Frau Petra und Sandra Richter, die Tochter



Platzwärts, packten zumeist mit an. „Dabei haben viele ihre Hilfe angeboten, aber um coronakonform zu bleiben, konnten wir nicht in großer Gruppe arbeiten“, so Karow. Der Dank des Vereins dürfte dem nimmermüden Trio sicher sein. Denn der Jugendraum wartet mit einem neuen Ambiente auf. Die Wände sind frisch gestrichen, Tische und Stühle ebenso – selbstverständlich in schwarz-gelb. Für Videoanalysen wurde eine Leinwand angebracht und ein Beamer besorgt. Auch die Kabinen erhielten eine neue Optik. Die Heimkabine gestaltete sogar ein Graffiti-Künstler mit dem Spicher Logo und Schriftzug. Außerdem habe man eine Hütte zusammengebaut für die Registrierung der zur Personennachverfolgung nötigen Daten. „Wenn die Pandemie mal vorüber ist, werden wir das Holzhäuschen als Merchandise-Verkaufsstand nutzen“, blickt der Jugendleiter voraus. Mit rund zehn Tonnen Split habe man den Weg von den Umkleiden zum Kunstrasenplatz wetterfest gemacht. Auch der Unterstand am Platz wurde versiegelt und die als Stehtisch dienenden Tonnen angestrichen – auch die selbstverständlich in schwarz-gelb. Karow sagt, anfangs hätten manche den Tatendrang belächelt, aber später habe man unter den Spielern der zweiten und dritten Mannschaft, die ebenfalls ihre Kabine anstrichen, Nachahmer gefunden. Und das darf durchaus so weitergehen.

Düren | FC Rhenania Girelsrath

Beim FC Rhenania Girelsrath diente die fußballfreie Zeit während des Lockdowns als Steilvorlage, um ein Projekt in Angriff zu nehmen, das zuvor nicht viel mehr als eine fixe Idee war. „Immer wieder haben wir uns über die bei Regen matschige Wiese zwischen Platzeingang und Fußballfeld geärgert“, sagt Geschäftsführer Elia Moshe. Passiert ist lange Zeit nichts. Das änderte sich im Frühjahr, als die Eheleute Dirk Köhnen und Anja Mülln dem Verein 200 Quadratmeter Pflastersteine spendeten. Moshe und die übrigen Vorstandsmitglieder sowie Spieler und einige treue Fans des unweit von Düren beheimateten Klubs krepelten die Ärmel hoch, um diesen Missstand zu beseitigen.

Nach vielen Stunden harter Arbeit ist die besagte Wiese nun eine akkurat gepflasterte Fläche, die künftig Zuschauern dreckige Schuhe erspart und einen guten Blick auf das Spielfeld garantiert. „Wir haben das gesamte Projekt in Eigenregie gestemmt“, sagt Moshe. Weil das Know-how und die Muskelkraft der Mitglieder nicht für alle Bauarbeiten reichten, warb man erfolgreich um die Unterstützung örtlicher Unternehmen. So halfen diese beim Aushub und der Entsorgung, sie lieferten rund 40 Tonnen Material, um den Untergrund zu verfüllen. Die Vereinsmitglieder Peter Dohmen und Sören Servas verlegten anschließend die Pflastersteine. „Das gemeinsame Arbeiten hat auf jeden Fall den Teamspirit gefördert“, ist sich Moshe sicher. Und auch jene Mitglieder, die selbst nicht anpacken konnten, vergaß man nicht. Via Facebook, Instagram und Gemeindeblatt wurden sie über den Baufortschritt auf dem Laufenden gehalten.



VORHER



NACHHER



Sieg | SV Grün-Weiß Mühleip

Vier Jahrzehnte nach dem Bau machte das Dach des Sportlerheims des SV Grün-Weiß Mühleip zuletzt keinen guten Eindruck mehr. Die Eternitplatten waren größtenteils gebrochen, eine Erneuerung überfällig. Im April war es endlich soweit. Fördermittel des Landes in Höhe von rund 40.000 Euro ermöglichten die neue Bedachung. Im Verein war dies nun zugleich der Startschuss, um weitere Aktionen zu initiieren. Im Sportlerheim, das als Umkleidekabine, Lagerraum für Materialien und für Feiern von Abteilungen oder Vereinsmitgliedern genutzt wird, sind nun weitere Modernisierungen geplant, unter anderem die Renovierung des Duschraumes und der Umkleidekabinen. „Wir haben jetzt die finanziellen Möglichkeiten und den unbedingten Willen, das anzugehen“, sagt Christian Stiel, Geschäftsführer des SV GW Mühleip. Auch an der Aktion „Pink-gegen-Rassismus“ beteiligte sich der Verein im März.

Sieg | SV Menden

Zwei 19-Jährige brachten im Frühjahr in Menden 44 Kinder auf Wege, Pfade und Straßen. Die beiden FSJler des SV, Tobias Hoff und Noah Kronester, hatten eine ganz besondere Schnitzeljagd organisiert und in Verein und Grundschulen kräftig für eine Teilnahme geworben. Über einen Zeitraum von vier Wochen galt es, Rätsel zu lösen und im Ort versteckte Kunststoffboxen zu finden. Wer war Weltmeister 2014 oder wie weit ist der Elfmeterpunkt von Fünfmeterraum entfernt? Solche Fragen musste der fußballbegeisterte Nachwuchs beantworten, um voranzukommen. „Die Teilnehmer*innen konnten



mit Fotos oder Videos dokumentieren, dass sie die Aufgaben gemeistert haben und erhielten dafür Punkte“, erklärt Hoff. Für die Kinder war das eine nette Abwechslung und für den SV Menden eine tolle Werbung. Um Gold, Silber und Bronze ging es zudem bei einer Lockdown-Challenge. Per Messengerdienst und Website wurden regelmäßig neue Übungen veröffentlicht. Die Jugendspieler*innen mussten dann ihre Beweglichkeit und Fitness beim Dribbling, Ballhochhalten oder dem berühmten „Hampelmann“ beweisen, um Punkte für die Team- und Einzelwertung zusammen zu sammeln. Auch dabei war die Resonanz beachtlich: 42 Einzelstarter*innen und acht Mannschaften machten mit. ←



Sieg | FC Hertha Rheidt

In der Jugendabteilung des FC Hertha Rheidt sorgten Jochen Brodeßer und seine Mitstreiter*innen dafür, dass die Jungen und Mädchen trotz der Pause ihre Leidenschaft für den Fußball nicht vergaßen. Brodeßer, der sich im Jugendvorstand und als Trainer engagiert, drehte regelmäßig fünfminütige Videos, zeigte einfache Übungen mit dem Ball. Diese wurden dann über die Internet- und Facebookseite des Klubs sowie per Messengerdienst unter dem Motto „Wir bleiben daheim, aber trotzdem am Ball!“ verbreitet. „Die Kinder konnten so Ballannahmen, Übersteiger oder Pässe durch Stuhlbeine üben“, sagt er. In der Vorweihnachtszeit gab es dann einen besonderen Gruß von den Nachwuchstrainer*innen. Sie überraschten die Kinder mit Adventstüten und Süßigkeiten und einer Regenjacke. Und im Frühjahr setzte der Verein mit seiner Teilnahme an der Aktion „Pink-gegen-Rassismus“ ein deutliches Zeichen für Toleranz und Offenheit. ←



Düren | VfVuJ Winden

Der VfVuJ Winden startete in der fußballfreien Zeit ein karitatives Projekt und erzielte ein im wahrsten Sinne des Wortes gewichtiges Ergebnis: Mehr als 40 Kilogramm wogen die Fußballschuhe, Trikots, Shorts und Stutzen, die die Mitglieder des wenige Kilometer südlich von Düren beheimateten Vereins gesammelt hatten, um damit fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche im südwestlichen Afrika auszustatten. „Die Spenden stammten aus zwei Quellen“, erklärt Sebastian Sander. „Wir haben uns einerseits im Vereinsbestand nach intakter Kleidung umgesehen, die nicht mehr benötigt wurde und andererseits anlässlich des traditionellen Baumverkaufs in der Vorweihnachtszeit die Mitglieder zu Kleiderspenden aufgerufen.“ Der 25-Jährige gab mit seinen Vorstandskollegen Pascal Zervas und Jörg Lennartz den Anstoß für das Projekt, getragen wurde es aber letztlich von vielen Mitgliedern. „Die Resonanz war wirklich groß“, sagt Sander und meint damit nicht nur den Umfang der Spenden, sondern auch die vielen positiven Reaktionen, die den Verein via sozialer Netzwerke erreichten. Anfang des Jahres konnten dann drei Pakete nach Namibia verschickt werden. Und kurze Zeit später durften in Winden Fotos von der Übergabe der Spenden in Namibia betrachtet werden. Der Verein „Dein Ball für Namibia“ habe den Transport und die Verteilung organisiert und die Spender via Instagram mit Bildern versorgt, so Sander, dessen Klub auch die Kosten für das Mittagessen der Kinder am Tag der Übergabe übernahm. Nicht ohne Stolz blickt man in Winden nun auf eine Aktion zurück, die belegt, dass man sich trotz der Sorge um die Auswirkungen der Pandemie den Blick für die weniger reichen Teile der Welt bewahren sollte. ←

Aachen | SV Eilendorf

Der Einfallsreichtum der Ehrenamtler*innen seines Vereins hat Jens Lambertin in den zurückliegenden Monaten mehr denn je beeindruckt. Mit ihrem Elan ließen sie beim SV Eilendorf erst gar keine Krisenstimmung aufkommen.



„Es war unglaublich. Beinahe jeder und jede hatte eine gute Idee“, sagt der Geschäftsführer des Vereins aus dem Aachener Stadtteil. Und manchmal öffnete die spielfreie Zeit im wörtlichen Sinne sonst verschlossene Türen. „Endlich standen die Kabinen mal leer und konnten gestrichen werden“, sagt Lambertin. Doch dabei blieb es nicht. Auch auf dem übrigen Vereinsgelände wurde der Pinsel geschwungen, um für neuen Glanz zu sorgen. Eine besondere Idee hatte Jugendobmann Thorsten Breuer. Weil die Absage des großen Pfingstturniers für Nachwuchsspieler*innen ein großes Loch in der Vereinskasse hinterlassen hatte, bat er kurzerhand drei Profivereine um Hilfe. „Er hat Borussia Mönchengladbach, Borussia Dortmund und den FC Bayern München angeschrieben und den Klubs die Schwierigkeiten der kleinen Amateurevereine geschildert“, erklärt Lambertin. Zurück kamen nette Schreiben und Fanartikel, die Breuer dann zugunsten der Vereinskasse versteigern ließ. „Es war gut zu sehen, dass die Bundesligisten die Basis nicht vergessen haben“, so Lambertin. Ein Online-Training für die kleinen Kicker*innen des SV wurde ebenfalls auf die Beine gestellt. So wurden Fitness und vor allem der Zusammenhalt gestärkt. Lambertin sagt: „Diese Zeit hat vor allem eines gezeigt: Wir haben ganz tolle Ehrenamtler*innen, auf die immer Verlass ist.“

Vereinsaktionen

Bewegung statt Stillstand



VORHER



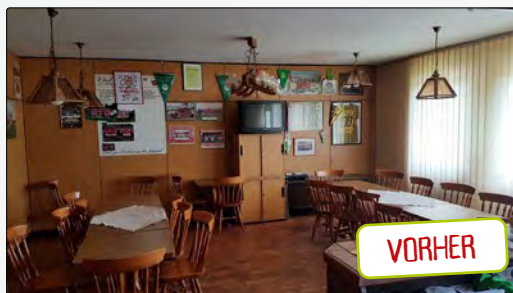
NACHHER

Euskirchen | SV Rhenania Bessenich



Rund sechs Monate lang hieß es nur gucken, aber nicht betreten. Seit Ende vergangenen Jahres verfügte Rhenania Bessenich nach langem Warten über einen schmacken Kunstrasenplatz mit LED-Fluchtlicht, doch der Spiel- und Trainingsbetrieb ruhte aufgrund der Pandemie. „Das war natürlich weniger schön, doch das Warten hat sich gelohnt“, sagt Rhenania-Geschäftsführer Albert Groß. In der inzwischen beinahe 100-jährigen Geschichte des Vereins hatten die Fußballer noch nie so ansprechende Bedingungen. „Vorher hatten wir einen Platz, mit einem Belag, den man mit viel guten Willen als Rasen bezeichnen konnte“, erklärt Groß. Die Anlage aus der Nachkriegszeit hatte viele Tücken. Der Untergrund war nie professionell angelegt worden, so dass der Rasen oftmals nicht richtig anwuchs. „Das war immer nur Flickschusterei. Ganz abgesehen von den Wintermonaten, wenn oft gar nichts mehr ging“, erinnert sich der Geschäftsführer. Das Ende dieser Zeiten kündigte sich 2019 an, als die Stadt Zulpich grünes Licht für den Kunstrasenplatz gab und den größten Teil der erforderlichen Gelder in den Haushalt einstellte. Um die fehlenden Euro kümmerte sich der Klub mit einer Spendensammlung. Anfang vergangenen Jahres starteten schließlich die Abrissarbeiten am alten Platz. Neben dem achtköpfigen Planungsteam aus den Reihen des Vorstands packten Dutzende Mitglieder an. Die Pandemie konnte diesen Elan nicht bremsen. Im Gegenteil. Viele Bessenicher*innen nutzten nun die Zeit, um coronakonform anzupacken. „Wir haben in kleinen Gruppen gearbeitet, Anwesenheitslisten erstellt, um eine Rückverfolgung zu garantieren sowie Desinfektionsmittel und Schnelltests bereitgestellt“, erinnert sich Groß. Vor allem aber wurde richtig malocht. „Was nicht mit Maschinen machbar war oder nicht zwingend von Profis erledigt werden musste, haben wir in Handarbeit gemacht“, macht Groß deutlich. Das Bodenpflaster wurde verlegt, der Zaun rund um den Platz errichtet. Die harte Arbeit habe zusammengeschweißt. „Wer selbst Hand angelegt hat, weiß die Anlage nun wirklich zu wert zu schätzen“, ist Groß überzeugt. Zudem herrsche Aufbruchsstimmung in dem rund 300 Mitglieder zählenden Verein. Man registriere einen Run, sagt der Geschäftsführer, die Zahl der Mannschaften werde wohl gerade im Nachwuchsbereich zunehmen. Und inzwischen genieße man den neuen Platz ja auch nicht mehr nur vom Rande aus, sondern dürfe auf das grüne Geläuf, um der Fußball-Leidenschaft zu frönen.

Euskirchen | JSG Erft 01



Aachen | DJK Westwacht Aachen

Oliver Jentschke bringt es auf den Punkt. „Durch die Spiel- und Trainingspause war die Bahn frei für andere Themen und Projekte“, sagt der Geschäftsführer der DJK Westwacht 08 Aachen. Und an Baustellen und Ideen fehlte es in dem rund 600 Mitglieder zählenden Mehrspartenverein nicht. Bevor man sich jedoch daran machte, das Klubheim zu sanieren, neue Unterstände als Regenschutz für den Jugendplatz anzuschaffen und die technische Ausstattung auf modernen Stand zu bringen, hieß es in Aachen erst einmal inne halten. „Wir haben die besondere Situation genutzt, um unsere Arbeit zu reflektieren und die Frage zu beantworten, wo wir in zwei Jahren als Verein stehen wollen“, erklärt er. Resultat der Überlegungen war die Überzeugung, in erster Linie Spaß und Freude vermitteln zu wollen. Dazu gehört ein attraktives Ambiente. „Wir wollen, dass sich unsere Mitglieder und Gäste wohl fühlen, Lust haben, Zeit auf der Anlage zu verbringen“, macht Jentschke deutlich. Das Klubheim mit seinem verstaubten Charme der 1970er Jahre passte nicht mehr zu dieser Ambition. „Wir haben alles komplett renoviert, die Wände neu gestaltet, weiße Möbel und moderne Schiebhörhänge angeschafft, einen großen Fernseher und energiesparende LED-Beleuchtung installiert“, so der Geschäftsführer. Man bewahrte man aber auch Vertrautes. Die Theke, etablierter Treffpunkt insbesondere älterer Mitglieder, blieb erhalten. Diese Veränderungen zahlen sich aus. Schon jetzt beobachtet man ein wachsendes Interesse, sich dort aufzuhalten und andere zu treffen, betont Jentschke. Die Räumlichkeiten des Vereins sollen aber nicht ausschließlich dem Sport und der Geselligkeit dienen. Mehr denn je geht es den Machern der DJK Westwacht darum, Angebote neben dem Sport zu machen. Im Fokus dieser Bemühungen steht die Jugend. Unter dem Titel „Sport und Sprache“ will man Kinder in schulischen Belangen unterstützen. „Unser Ziel ist es, zu jedem Jugendtraining eine qualifizierte Hausaufgabenhilfe anzubieten“, sagt der Geschäftsführer. Unterstützung solle es auch beim Thema Bewerbungen geben. Für das nötige technische Equipment ist inzwischen gesorgt. Denn in den Monaten der Pandemie wurden neue Rechner, Bildschirme, Videokameras und ein leistungsfähiger Drucker angeschafft. Das erleichtert künftig nicht nur das Lernen, sondern die gesamte Vereinsarbeit. „Wir können jetzt Videokonferenzen abhalten oder Flyer für Marketingmaßnahmen drucken, Schulungen und Schiedsrichterfortbildungen mit einem Beamer attraktiver gestalten“, so Jentschke. Seinen Verein sieht er nun für die Zukunft gut gerüstet.

„Wir haben alles gegeben, um die Kids bei der Stange zu halten“, sagt Jörg Falkenstein, Torwartkoordinator des JSG Erft 01 Euskirchen. Und niemand dürfte ihm widersprechen. Denn statt Stillstand dominierte umtriebige Engagement die Monate der zwangsweise fußballfreien Zeit. Man krepelte das Klubheim um und fragte die Eltern der rund 300 Kinder des Klubs an, um möglichst viele Bälle, Trikotsätze, Torwarthandschuhe und Fußballschuhe aufzutreiben, die nicht regelmäßig benutzt wurden. „Diese haben wir dann einer karitativen Organisation gespendet“, sagt Falkenstein. Man beschäftigte sich mit dem Thema Rechtsextremismus und Rassismus und setzte mit dem Anbringen einer drei Meter großen Bande mit der Aufschrift „Kein Platz für Rassismus und Gewalt“ am Eingang zum Vereinsgelände ein sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung. Doch damit nicht genug. Während des Lockdowns wurde teils zweimal wöchentlich online



trainiert. Vor den Bildschirmen hieß es bei Fitness- und Ballübungen schwitzen. „Trainer haben die Übungen gezeigt und die Kids mussten sie nachmachen“, erklärt Falkenstein. Um den Ehrgeiz zu wecken, gab es Wettbewerbe im Balljonglieren und beim Absolvieren von Liegestützen. Eine Mannschaft kam sogar in den Genuss, via Internet mit der Mannschaft des einstigen Bundesligisten SG Wattenscheid 09 zu trainieren. „Auch Adam Kasprzik, DFB-Torwarttrainer der U17- und U19- Juniorinnen hat eine Zoom-Session mit unseren Torhütern und Trainern abgehalten“, erinnert sich Falkenstein, der mit seinen Mitstreiter*innen auch noch einen aus den Disziplinen Laufen, Radfahren, Torwandschießen, Dribbling und Kegelschießen bestehenden coronakonformen Fußball-Triathlon auf die Beine stellte. Für die Keeper im Verein ließen sich die sechs Torwarttrainer Besonderes einfallen: Per Videokonferenz wurden Torhüttertaktiken und Spielszenen aus der Bundesliga unter die Lupe genommen und ein Weihnachts-Torwart-Quiz durchgeführt.

Vereinsaktionen

Mit Schippe und Teamgeist



Bonn | SV Alemannia Adendorf

Die Verantwortlichen des SV Alemannia Adendorf haben den Lockdown genutzt, um das Vereinsgelände wieder schick zu machen. Das Highlight ist die neue LED-Flutlichtanlage. Trainings unter der Woche nach Einbruch der Dunkelheit werden im Herbst und Winter kein Problem mehr sein. Auch die Derbys gegen die Nachbarn können zukünftig zum Beispiel am Freitagabend bei Flutlicht stattfinden. Darüber hinaus wurden Gast- und Heimkabine nachhaltig und energetisch saniert, unter anderem wurde ein Hygienespeicher eingebaut, der eine legionellenfreie Warmwasseraufbereitung garantiert. Zudem wurde die Vereinsgaststätte neu gestrichen und an zahlreichen Stellen das Logo des Vereins platziert. Dass die Trainer*innen der verschiedenen Mannschaften Online-Angebote wie Teamchallenges, ein Quiz zur EURO, digitale Teamsitzungen oder Trainingspläne für individuelle Einheiten bereitgestellt haben, ist vor diesem umfangreichen Programm schon fast eine Selbstverständlichkeit. ←



Rhein-Erft | FFC Bergheim

„Da hilft kein Jammern und kein Klagen, der FFC muss trotz Corona attraktive Dinge planen.“ Die Verantwortlichen des Klubs aus dem Rhein-Erft-Kreis, in dem **Lukas Podolski** groß geworden ist, haben sich an diesem Reimsatz orientiert und versucht, das Beste aus dem Lockdown zu machen. Und das ist ihnen mit vielfältigen Aktionen nachhaltig gelungen. Kein Fußball, keine Meisterschaft, kein normaler Trainingsbetrieb – oder bestenfalls alles mit Unterbrechungen. Was kann in dieser Situation ein Verein tun, um die Mitglieder nicht zu verlieren? Der FFC Bergheim hat viel gemacht: Es gab selbstverständlich Online-Trainings, kleine und größere Challenges, eine Karnevalssession mit Pappkameraden, eine Schnitzeljagd bei Schnee und eisigen Temperaturen, ein großes gemeinsames Schneemannbauen, das per Facebook dokumentiert wurde und eine Osterfeier, bei der die Nester mit vielen Leckereien erst nach einem komplizierten Fußballparcours erobert werden konnten. Darüber hinaus wurde der Aschenplatz durch einen modernen Kunstrasen ersetzt und gerade entsteht zudem ein neues Vereinsheim. Es war ein ereignisreiches Jahr beim FFC Bergheim – in vielerlei Hinsicht. ←

Bonn | TB Witterschlick

Der TBW, der neben Fußball auch American Football, Cheerleading, Kinderturnen und weitere Sportarten anbietet, hat während der Lockdowns gleich mehrere

Aktionen gestartet, um die coronabedingte Pause sinnvoll zu nutzen und die Infrastruktur zu modernisieren: Im ersten Schritt wurde das Sportlerheim, das in die Jahre gekommen war, zeit- und kostenaufwändig renoviert. Die Einrichtung inklusive Beleuchtung wurde komplett erneuert. Nun sind die Räumlichkeiten wieder so hergerichtet, dass sie auch für externe Veranstaltungen vermietet werden können. Als zweites Projekt haben die Verantwortlichen die Werbebanden am Platz und insbesondere deren Halterungen optimiert. Die Unterkonstruktion war defekt und stellte ein Sicherheitsrisiko dar. Jetzt sind die Maßnahmen abgeschlossen und es haben sich direkt lokal ansässige Firmen bereit erklärt, über die neuen Banden Werbung zu schalten. Die dritte Verbesserung, die derzeit noch läuft, ist die komplette Instandsetzung des Kiosks, der bei Heimspielen genutzt wird, um Speisen und Getränke zu verkaufen. Auch hier muss nahezu alles neu gemacht werden. Zur anstehenden Saison, die nach den Sommerferien beginnt, wird auch dieses Vorhaben abgeschlossen sein. Dann werden große Teile der Infrastruktur des Vereins wieder in neuem Glanz erstrahlen.

**Bonn | SC Volmershoven-Heidgen**

Über die Aktion des Volmershoven-Heidgen berichtete sogar der WDR: Die Verantwortlichen des SC Volmershoven-Heidgen hatten sich überlegt, wie sie Klein und Groß nach draußen locken können. Herausgekommen ist die Initiative #grünweißläuft. Rund um den Doppelort Volmershoven-Heidgen haben Ehrenamtliche des Vereins sogenannte Laufboxen aufgehängt, in die Läufer*innen Zettel mit ihrem Namen einwerfen konnten. Für die Kleineren war es auch erlaubt, dies mit dem Fahrrad zu machen. Die Sportler*innen haben auf diesem Weg alle zwei bis drei Wochen an Verlosungen teilgenommen und gleichzeitig wichtige Punkte für ihr Team gesammelt. In Kürze sollen zum letzten Mal die Inhalte der Laufboxen ausgewertet werden. Dann



steht fest, welche Fußballerin oder welcher Fußballer am fleißigsten gelaufen ist und bei welcher Mannschaft dies der Fall war. Auch auf Instagram hat der Verein seine Aktivitäten unterhaltsam dokumentiert und so das Wir-Gefühl in der trainingsfreien Zeit aufrechterhalten.

Bonn | FC Rot-Weiß Lessenich

Eine Herausforderung der ganz besonderen Art hatte sich während des zweiten Lockdowns Luca Neukirchen, FSJler des FC Rot-Weiß Lessenich, ausgedacht. Für den jüngeren Nachwuchs des Vereins

hatte er eine digitale Oster-Schatzsuche organisiert. Und diese funktionierte so: Über einen Zeitraum von einer Woche hatte sich Neukirchen Quizfragen ausgedacht, die er per WhatsApp auf die Handys der Eltern schickte, damit die Kinder sie auf diesem Wege beantworten konnten. Für jede richtige Antwort gab es eine Zahl. Alle Nummern zusammengesetzt ergab am Ende eine Koordinate, so dass die Kinder wussten, wo sie den Schatz finden konnten. „Wir haben das zum Anlass genommen, um gemeinsam den Schatz zu finden. Allen hat es riesigen Spaß gemacht und für die Kinder war es eine super Abwechslung zum oft langweiligen Corona-Alltag“, sagt Neukirchen. Der Schatz bestand schließlich unter anderem aus einem Glas bedruckt mit dem Vereinslogo und vielen leckeren Süßigkeiten.

**Bonn | FV Endenich 08**

#fußballistleidenschaft – unter diesem Motto haben vor allem die Frauenfußballerinnen des FV Endenich 08 versucht, auch während der Pandemie möglichst viele Aktivitäten gemeinsam durchzuführen. Wie können wir neue Spielerinnen integrieren? Wie halten wir die Mannschaften zusammen? Was machen wir, um den Teamspirit trotz allem zu stärken? Und vor allem: Wie bleiben wir fit? Das waren die Fragen, die sich die Spielerinnen und das Trainerteam gestellt und auf die sie Antworten gefunden haben. Die Fitness wurde mit regelmäßigen Zoom-Meetings aufrecht erhalten, bei denen die Endenicherinnen unter Anleitung in WG-Küchen, Wohn- oder Schlafzimmern miteinander schwitzten, hüpfen,



sprangen und dribbelten. Auch wöchentliche Lauf- und Fitness-Challenges, die in der Trainingsplan-App hochgeladen wurden, boten einen Anreiz, um am Ball zu bleiben. Der Teamspirit wurde mit einer Weihnachtsfeier in Form einer Videokonferenz und dem coronagerechten Austausch von Wichtel-Geschenken gestärkt. Aber nicht nur das: Damit im April und Mai 2021 das Training für die jüngsten Mitglieder des Vereins weitergehen konnte, boten sich einige der Fußballerinnen als Aushilfstrainerinnen an. So konnte die F-Jugend in Kleingruppen auf den Platz zurückkehren, der übrigens frisch gereinigt worden war. Denn die Endenicher Fußballerinnen hatten den heimischen Fußballplatz von Plastikmüll und anderen Abfällen befreit. „Während Trainingseinheiten und Spielen war uns immer wieder aufgefallen, wie viel Müll sich angesammelt hatte“, sagt Betreuerin Agnes Boysen. „Im Hinblick auf das aktuelle Klimageschehen war es uns wichtig, auch hier als Mannschaft ein Zeichen zu setzen.“ Das ist gelungen!



Es lohnt sich, bereits in jungen Jahren regelmäßig an Qualifizierungsangeboten teilzunehmen, um sich auf der fachlichen und persönlichen Ebene stetig weiterzuentwickeln.“ Sandra Fritz

Trainerinnen im Fußball

Auf dem Weg zur Gleichberechtigung

von Emilie Schmidt und Tülay Kayadibi

Insgesamt verfügen in Deutschland lediglich **31 Frauen** über die höchste Trainer-Lizenz, die gleichzeitig Voraussetzung ist, um im Profibereich arbeiten zu können. Sieben von ihnen sind beim DFB angestellt. Das Bild spiegelt sich auch in der Frauen-Bundesliga wider: Keine der zwölf Mannschaften hat eine Trainerin. Alle Teams werden von Männern trainiert.

Im Mai schlossen alle Teilnehmer*innen die Fußball-Lehrer-Ausbildung an der DFB-Akademie erfolgreich ab. Zwei der 25 Absolvent*innen waren Frauen. Nachdem der Frauenfußball seine Potenziale immer stärker ausschöpft und durch diverse Kampagnen gefördert wird, scheint das weibliche Trainerwesen immer noch hinterherzuhinken. Als Übungsleiterin im Jugendbereich, vornehmlich bei Mädchen, sind Frauen noch an der Seitenlinie vertreten. Den Sprung in den Frauen- und Männerbereich schafft kaum eine Frau, ins Profigeschäft noch weniger. Im Übrigen ist das kein reines Fußballphänomen: Auch in anderen Sportarten sind hauptsächlich männliche Trainer aktiv.

Obwohl längst bekannt und anerkannt ist, dass Frauen sowohl über fußballerischen Sachverstand als auch über Führungsqualitäten verfügen, scheinen sie noch sehr mit dem Image verknüpft zu sein, dass der Frauenfußball anders ist. Weniger Frauen als Männer spielen Fußball oder interessieren sich dafür, noch weniger möchten auf der Trainerbank Platz nehmen. Ein Teufelskreis.

Lehrgangsteilnehmerinnen im FVM

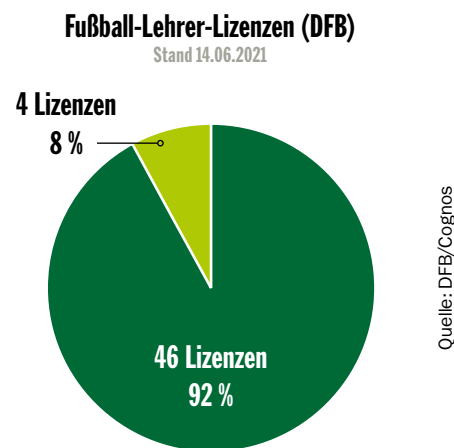
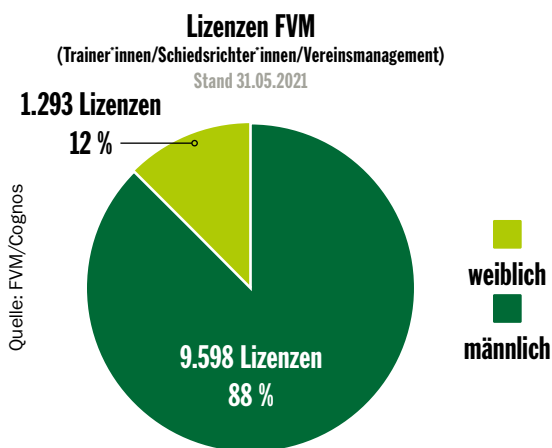
In Vereinen des Fußball-Verbandes Mittelrhein verfügen **vier Trainerinnen** über die Fußball-Lehrer-Lizenz und **sechs Trainerinnen** über die Trainer-A-Lizenz. Die DFB-Elite-Jugend-Lizenz haben lediglich drei Trainerinnen inne.

1.293 derzeit gültige Lizenzen wurden an Absolventinnen verliehen. Davon sind 253 Trainer-B- und Trainer-C-Lizenz-Inhaberinnen aktuell im Verbandsgebiet aktiv. 389 Teilnehmerinnen haben die Lizenz-Vorstufen, wie den DFB-Teamleiter Kinder-/Jugendfußball oder den DFB-Junior-Coach absolviert. Mit 363 Schiedsrichterinnen und 288 Aktiven im Vereinsmanagement, sind Frauen in weiteren Bereichen vertreten. Im Vergleich zu den Männern fallen diese Zahlen ernüchternd aus.

Seit 2019 wird im FVM zudem der DFB-Junior Coach Only Girls Lehrgang angeboten, der fußballbegeisterten Schülerinnen die Chance bietet, in eine mögliche Trainerinnen-Karriere hineinzuschnuppern.

Ein Mann, der ein Frauenmannschaft trainiert: nichts Ungewöhnliches. Eine Frau, die eine Herrenmannschaft trainiert: mehr als eine Sensation. Der Vormarsch von Frauen in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, sowie die Diskussion um Funktionärinnen im DFB ist in aller Munde, doch wie steht es um die Trainerbank?

Gültige Lizenzen in FVM-Vereinen



Der Blick ist nach vorne gerichtet

Imke Wübbenhorst und **Inka Grings** sind den Weg in den Profifußball der Herren bereits gegangen und bekannte Vorbilder. Auch im Amateursport begegnet man Trainerinnen im Herrenbereich, die jedoch eher die Ausnahme bilden. Beim SC Fortuna Köln wird z. B. die dritte Herrenmannschaft von zwei jungen Trainerinnen trainiert: Fiona McCormick und Jule Brockerhoff.

Um in Zukunft ein diverseres Trainerwesen aufbauen zu können, braucht es weitere Vorbilder, eine höhere Akzeptanz und mutige Entscheidungsträger, die Kernkompetenzen für die Trainerposition in den Fokus stellen. Es braucht aber auch Frauen, die eine Trainerkarriere anstreben. Erfahrungsgemäß ist der Erwerb zahlreicher Lizenzen zeitaufwändig, weshalb besonders Frauen neben Beruf und familiären Verpflichtungen ablehnen. „Im Trainerbereich gibt es verschiedene Angebote, die Mädchen und Frauen wahrnehmen können. Dabei muss es nicht immer direkt die Trainer B-Lizenz sein. Mit dem DFB-Junior-Coach und dem DFB-Teamleiter

Kinderfußball bieten wir zwei Lizenzvorstufen für junge Frauen an. Über die C-Lizenz ergeben sich ebenfalls sehr gute Möglichkeiten für einen Einstieg in das Lizenzsystem. Und auch verschiedene niederschwellige Fortbildungsangebote, wie das Training mit Juniorinnen, ergänzen unser Portfolio“, erklärt Sandra Fritz, FVM-Referentin für Fußball- und Vereinsentwicklung, die anfügt: „Es lohnt sich, bereits in jungen Jahren regelmäßig an Qualifizierungsangeboten teilzunehmen, um sich auf der fachlichen und persönlichen Ebene stetig weiterzuentwickeln.“

Um Fuß zu fassen, gibt es neben der entsprechenden Ausbildung, verschiedene Ansätze. Ein einfacher Einstieg kann sein, in der zweiten oder dritten Reihe zu beginnen, z. B. als Co-Trainerin oder Videoassistentin. Wie wäre es mit einem Nebenjob im (Video) Scouting? Networking mit Gleichgesinnten, egal welchen Geschlechts, bringt weitere Vorteile. Auch den Heimatvereinen fällt die Trainersuche nicht leicht. Ein proaktives Angebot für einen Einstieg im Jugendbereich öffnet Türen: für die angehende Funktionärin und den Verein.

Für den FVM mit der höchsten Trainerlizenz (Fußball-Lehrer-Lizenz) im Einsatz: Verbandssportlehrerin Verena Hagedorn (l.)

Fußball ,die

Alle Infos zur neuen Kampagne des DFB unter www.dfb.de/frauen-im-fussball

INFO

Lust auf noch mehr Themen zum Mädchen- und Frauenfußball? Ende Juli erscheint eine EINSZUEINS-Sonderausgabe, in der der weibliche Fußball ganz im Mittelpunkt steht. Freuen Sie sich drauf!

KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin für Qualifizierung:

Sandra Fritz

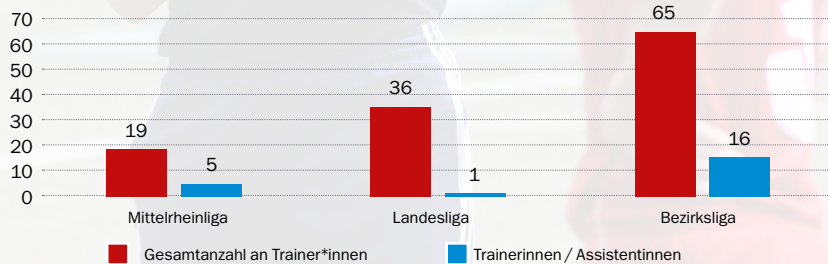
FVM-Referentin für Fußball- und Vereinsentwicklung

Tel.: 02242/91875-41

E-Mail: sandra.fritz@fvm.de



Trainer*innen im Frauenspielbetrieb auf Verbandsebene nach Meldebogen 2020/21



YOU PLAY. WE PLANT.

Pro neu installiertem Green Technology Kunstrasen widmen wir 11 Bäume unseren Kunden als Dankeschön für ihr Vertrauen. Ein Baum pro Spieler auf unseren neuen nachhaltigen Sportanlagen. So bringt jeder Einzelne seinen Beitrag zu unserem gemeinsamen Ziel: Den Sport, ohne Einbußen bei Qualität und Nutzbarkeit, noch nachhaltiger zu machen.

Weitere Informationen unter:
gt.polytan.de/polytan-wald

Green Technology – powered by Polytan



GREEN
technology



Mehr erfahren: <https://gt.polytan.de>

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Fußball

Zeichen setzen für Vielfalt und Toleranz!

Ansprechperson für queere Themen

Seit Ende Juni ist **Andreas Stiene** beratendes Mitglied der Kommission für gesellschaftspolitische Themen. Der 56-Jährige ist „FVM-Ansprechperson für queere Themen“. Stiene soll von der Sensibilisierung für queere Belange über die Netzwerkarbeit mit der LGBTIQ*-Community bis hin zur konkreten Beratung von Personen oder Vereinen die Vielfalt im Fußball fördern.

„**Fußball ist bunt und vielfältig.** Die aktuellen Diskussionen rund um die Europameisterschaft zeigen, wie wichtig es ist, dass wir auch als Verband deutlich sichtbar und offensiv Zeichen für ein tolerantes Miteinander setzen. Das haben wir in der Vergangenheit auch bereits im Rahmen von Themenwochen oder Aktionstagen getan. Wir wollen als Fußballverband aber mehr: Es geht darum, ein guter Ansprechpartner für unsere Mitglieder in Sachen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu sein“, erklärt die im FVM für gesellschaftspolitische Fragen verantwortliche Vizepräsidentin Johanna Sandvoß. „Daher freuen wir uns sehr, dass wir gemeinsam mit Andreas Stiene dieses Angebot

deutlich ausweiten können. Wir laden alle, die das Thema selbst angeht, oder die wissen wollen, wie sie Menschen in ihrem Umfeld unterstützen können, sehr herzlich ein, ihn vertrauensvoll einzubinden“, so Sandvoß.

Der frühere Landesligaspieler und ehemalige Kriminalkommissar engagiert sich seit mehr als 25 Jahren gegen Homofeindlichkeit. Als Initiator des überregional bekannten COME-TOGETHER-CUP setzt er sich zudem seit Langem für Vielfalt und gegen jede Art von Diskriminierung ein. 2007 gründete er mit anderen Fans den schwul-lesbischen 1. FC Köln-Fanclub „Andersrum rut-wiess“. Für sein Enga-



FVM-Vizepräsidentin **Johanna Sandvoß (r.)** heißt **Andreas Stiene (l.)** herzlich willkommen im FVM-Team!

gement wurde er im Rahmen der Kölner Sportnacht als „Person des Kölner Sports 2013“ ausgezeichnet. „Ich freue mich sehr auf die Aufgaben und die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Mein Wunsch ist es, queere Vielfalt auch im Fußball sichtbarer zu machen. Hierfür brauchen wir Sensibilisierung, Aufklärung und Akzeptanz. Dazu möchte ich sehr gerne meinen Teil hin zu einer vielfältigen und diskriminierungsfreien Gemeinschaft beitragen.“

INFO

Alle Informationen und die Kontaktdaten von Andreas Stiene finden Interessierte unter www.fvm.de/divers.



Anlässlich des letzten EM-Gruppenspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Ungarn änderte der FVM die Farben seines Verbandslogos und setzte mit den Regenbogenfarben ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz. Als Zeichen des Protests gegen die ungarische Gesetzgebung, die die Rechte von LGBTIQ*-Personen einschränkt, hatte die Stadt München geplant, die Münchener EM-Arena in den Regenbogenfarben erstrahlen zu lassen. Die UEFA hatte hierzu keine Erlaubnis erteilt.

Darauf reagierte der FVM. „Der Fußball ist bunt. Er steht für Vielfalt und Miteinander. Wir bekennen Farbe und vertreten die in unserer Satzung festgeschriebenen Grundwerte offensiv“, erklärte FVM-Präsident Bernd Neuendorf. Johanna Sandvoß, FVM-Vizepräsidentin für gesellschaftspolitische Fragen, ergänzte: „Die Fußballfamilie am Mittelrhein steht für ein weltoffenes Miteinander. Daher ist es wichtig, dass wir uns auf und neben dem Platz dafür einsetzen.“ Zahlreiche Stadien und viele Institutionen machten mit. Eine kleine Auswahl des großartigen Engagements der Vereine aus dem FVM-Gebiet finden Sie hier und auf Seite 38. **Klar ist: Der Fußball ist und bleibt bunt!**

Änderung der Spielordnung im Fußballwesten

Um die Gleichberechtigung von divers-geschlechtlichen Menschen auch im Spielbetrieb zu realisieren, hat zudem der Westdeutsche Fußballverband eine Änderung der Spielordnung mit Wirkung zum **1. Juli 2021 (Senioren)** bzw. zum **1. August 2021 (Jugend)** beschlossen. Diese ist Grundlage für den Senioren- und Jugendspielbetrieb auch im FVM-Gebiet. Zu Beginn der Saison 2021/22 werden Regelungen für Personen, die sich dem Geschlecht „divers“ zugehörig fühlen, eingefügt. Damit können Menschen, in deren Personenstandseintrag kein Geschlecht angegeben bzw. die Angabe „divers“ oder eine andere als die Bezeichnungen „weiblich“ oder „männlich“ vermerkt ist, selbstständig entscheiden, ob die Spielberechtigung für ein Frauen-/Juniorinnenteam oder für eine Herren-/Juniorenmannschaft erteilt werden soll.

Darüber hinaus wurde festgelegt, dass die erteilte Spielberechtigung auch während einer ärztlich begleitenden Geschlechtsumwandlung bestehen bleibt. Die Person kann alternativ aber auch schon die Spielberechtigung für eine Mannschaft desjenigen Geschlechts beantragen, in der sie bislang nicht gespielt hat und dessen Angleichung angestrebt wird. „Die Anpassung der Spielordnung ist ein wichtiges Zeichen zur Unterstützung queerer fußballspielender Menschen in Nordrhein-Westfalen und für Vielfalt im organisierten Fußball“, fasst Sandvoß diesen Schritt zusammen.

Ausführliche Infos unter www.wdfv.de.

FÜR ALLE



**DEUTSCHER FUSSBALL-
BUND FÜR VIELFALT**



#FUSSBALLISTVIELFALT

„Wir alle sind so stolz auf ihn, auch weil er geholfen hat, ohne irgendein Brimborium zu veranstalten“, sagt Gert Engels. „Es gibt so viele, die leichter geben könnten. Peter hat das gut gemacht“, sagt Wolfgang Watzke. Die Rede ist von Peter Muckel.

Der Schreinermeister **Peter Muckel** aus der Ortschaft Schlich am Nordrand der Eifel verstarb im Dezember 2020 im Alter von 79 Jahren. Bereits 1996 hatte er testamentarisch verfügt, dass sein komplettes Vermögen der Mexico-Hilfe zugutekommen soll. Knapp ein Vierteljahrhundert später gingen nun rund 115.000 Euro an das 1986 eingerichtete Hilfswerk unter dem Dach der DFB-Stiftung Egidius Braun. **Gert Engels gehörte in den 1970er Jahren den legendären Meistermannschaften von Borussia Mönchengladbach an.** Das Fußballspielen erlernt hatte er bei Peter Muckel, der 60 Jahre lang und bis zu seinem Tod Mitglied bei Viktoria Schlich blieb, zum Ausklang der 1960er-Jahre aber auch die U13-/U14-Mannschaft der SG Düren trainierte. „Die Jungs, die weiter weg wohnten und bei denen die Eltern beruflich nicht konnten, die hat er abgeholt und nach dem Training wieder nach Hause gefahren. In den Ferien bot er Sondertrainings an“, erinnert sich Engels. Ein Angebot gerade für die Kinder, deren Eltern sich keinen Strandurlaub leisten konnten. Bis zur U18 blieb Muckel Engels' Trainer. „Klar, fachlich sind heute viele auf einem hohen Niveau. Aber der Peter, der hat uns etwas anderes vorgelebt. **Ohne Leidenschaft für den Fußball, ohne den Spaß am Spiel, da wird es nichts.** Das war seine Botschaft, die ich mir für meine Trainerlaufbahn mitgenommen habe.“

Spontaner Entschluss:

„Da mache ich etwas für die Kinder!“

In der JLeague assistierte der heute 64-jährige Engels Guido Buchwald und später Holger Osieck bei den Urawa Red Diamonds. Mit ihm auf der Trainerbank wurde Urawa 2006 japanischer Meister und gewann 2007 die AFC Champions League. Vergangene Saison führte Engels die Frauen von INAC Kobe zur Vize-Meisterschaft. Peter Muckel aber hat Engels trotz der großen Erfolge, ob in der Bundesliga oder in Japan, nie vergessen. Und etlichen anderen Jugendspielern ging es genauso. Vor ein paar Jahren besuchten ihn seine nun auch ergrauten Spieler aus dem Dürener Nachwuchs im Seniorenheim. Schon den 50. und 75. Geburtstag hatten sie mit ihm gefeiert. „Das hatte Peter verdient“, sagt Engels.

Wolfgang Watzke leitete fast zwei Jahrzehnte lang die Geschäfte der DFB-Stiftung Egidius Braun und war zuvor beim Fußball-Verband Mittelrhein tätig.

Engagement

„Immer alles ohne Trara“



Umgeben von vielen Freunden (oben Mitte) und mit Besuchern im Seniorenheim: **Peter Muckel** (unten rechts). Sein Erbe kommt der Mexico-Hilfe zugute.

„Peter Muckel hat bei mir die Jugendleiter-Lizenz gemacht und mich später bei den Fußballferien-Freizeiten unterstützt.“ Watzke erinnert sich an eine Feier, zu der er seinen kleinen Sohn mitgenommen hatte. „Nur Erwachsene, Friederich langweilte sich, ich hatte kaum Zeit für ihn. Peter ist dann mit ihm auf die Minigolf-Bahn vor dem Lokal gegangen. Einfach so. Dann kam ein Sommer, da fanden die Jungs plötzlich Baseball toll und Peter stellte sich an die Drechselmaschine. Immer alles ohne Trara.“

Dass sein Erbe der MexicoHilfe zugutekommen soll, die seit 35 Jahren Bildungsprojekte für Mexikos Kinder fördert, verfügte Peter Muckel ganz bewusst. Wolfgang und Juliane Watzke hatten einige Kinder aus armen mexikanischen Familien über den Sommer zu sich nach Hause eingeladen. Irgendwann erzählte ihm Watzke von der Case de Cuna in Queretaro und der Schule für die Müllsammler

von Chimalhuacán. „Da mache ich etwas für die Kinder“, habe Muckel nur kurz gesagt.

Herzensbildung braucht kein Abitur

„Wissen Sie“, sagt Wolfgang Watzke, „Peter war einer dieser Menschen, die einem zeigen, dass man für Herzensbildung kein Abitur braucht.“ Kein rundherum vernetzter Mensch, kein 24/7 getriebener Selbstoptimierer, keiner, der rastlos immer wieder die Komfortzone verlässt und die nächste Sprosse der Karriereleiter erklimmt. Ein ruhiges Leben, verlässlich, vielleicht sogar etwas störrisch an Werten festhaltend. So beschreiben ihn Gert Engels und Wolfgang Watzke. Von der sechsstelligen Summe erfuhr die Stiftung erst nach Peter Muckels anonymer Beisetzung. „Es gibt Trainer, die verliert man aus den Augen. Ihn nicht“, sagt Engels.

Thomas Hackbarth ◀

Das Zentrum für Arbeit durch Bildung und Sport (ZABS) in Frechen-Buschbell ist ein Projekt der Gold-Kraemer-Stiftung, das derzeit aus dem Fußballzentrum Frechen (FZF) und dem Judozentrum Frechen (JZF) besteht. Der FVM-Inklusionsbeauftragte **Hans Willy Zolper** hat die beiden Spieler **Niclas N.** (28 Jahre, oben) und **Marc K.** (22 Jahre, unten) zu ihrem Leben in diesem einzigartigen Fördermodell für intellektuell benachteiligte junge Menschen befragt.



Inklusion Eigene Wohnung. Eigene Verantwortung. Gemeinsame Aktivitäten.

Auf welcher Schule wart ihr vor dem FZF?

Niclas: Grundschule in Niederzier und Förderschule Nideggen.

Marc: Förderschule Don-Bosco Lippstadt wegen meiner Lese- und Rechtschreibschwäche.

Welche Vorteile hat das Appartementhaus in Buschbell?

Niclas: Alleine wohnen, eigene Verantwortung, schöne Appartements mit Einrichtung; gemeinsame Aktivitäten (Ausflüge, Grillen).

Marc: Das ist meine eigene Wohnung; prima! Arbeit direkt vor Ort; gute Bus- und Bahnverbindungen zum Einkaufen und zum Stadtbummel.

Was nervt Euch in Corona-Zeiten?

Niclas: Kein Fußball, keine Stadionbesuche, wenig Freunde treffen, fehlende Urlaubsreisen.

Marc: Fehlendes Training auf dem Platz, kein normales Treffen mit Freunden und Familie.

Außer dem Fußballtraining werden euch weitere Lerneinheiten angeboten. Welche nutzt ihr?

Niclas: Schreib- und Lesetraining, Kompetenztraining.

Marc: Lese- und Rechtschreibkurs, Betreuung bei Arztterminen, Hilfe im Haushalt (z.B. Wäsche waschen).

Zwei Mal pro Jahr absolviert ihr Berufspraktika. Für welche habt ihr euch bisher entschieden?

Niclas: Heizung/Sanitär; Greenkeeping beim 1.FC Köln; Maler und Lackierer.

Marc: Praktika im Handwerk: Heizung- und Sanitär, Schreinerei.

In welchem Bereich könnt ihr Euch eine spätere Berufstätigkeit vorstellen?

Niclas: Heizung- und Sanitärbereich.

Marc: Handwerksbetrieb mit weiterer Ausbildung und Förderung.

Zum Fußball: Gehört ihr einem Verein an? In einer Regelmannschaft oder einem inklusiven Team?

Niclas: TuS Blau-Weiß Königsdorf in einer Regelmannschaft.

Marc: SV Weiden im Regelspielbetrieb (3. Mannschaft / Kreisliga C).

Welcher Bundesliga-Verein ist Euer Favorit?

Niclas: Ich leide seit Jahren mit dem FC, besuche alle Heimspiele, gelegentlich auch Auswärtsspiele.

Marc: Ich bin Fan von Bayern München.

Seit wann gehört ihr dem FZF an?

Niclas: Ich bin seit 2013 dabei.

Marc: Ich seit September 2017.

Wo werdet ihr nach dem FZF eine Arbeitsstelle suchen?

Niclas: Gerne auf dem freien Arbeitsmarkt.

Marc: Mein Ziel ist auch eine Arbeitsstelle auf dem freien Arbeitsmarkt.

Wollt ihr dann eine eigene Wohnung oder wieder bei den Eltern wohnen?

Niclas: Ich möchte gerne in einer eigenen Wohnung leben.

Marc: Ich auch.

Vielen Dank und alles Gute!



BUNDESLIGA
BRILLANT APS 2021/22

#theBall

www.derbystar.de

/derbystar

/derbystar.de

/DerbystarDE



Kinderfußball im FVM

Spiel, Spaß und Entwicklung mit den neuen Spielformen

Fußball ist für viele Kinder die schönste Sportart. Tore schießen wie Alexandra Popp, Bälle halten wie Manuel Neuer, dribbeln wie Leroy Sané, gemeinsam mit seinen Freundinnen und Freunden gewinnen, aber auch verlieren – Fußball macht einfach Spaß! Jedes Kind, das Fußball spielt, möchte den Ball haben, mitmachen, jubeln, sich das Trikot seines Idols überstreifen, loslegen und sich am Wochenende mit anderen Kindern messen.

Sieben „E“, sieben Vorteile

Die neuen Spielformen im Kinderfußball beziehen sich auf die Altersstufen von der G- bis zur E-Jugend und lassen keine Wünsche offen. Warum ist das so? Mit den sieben „E“ sind die Vorteile im Folgenden schnell erklärt:

Erlebnisfußball

In der G-Jugend wird „2 gegen 2“ oder „3 gegen 3“ auf vier Miniture gespielt, in der F-Jugend im „3 gegen 3“ auf vier Miniture oder alternativ im „5 gegen 5“ auf höhenreduzierte, angepasste Kleinfeldtore mit Torhüter*innen. Weiter geht es in der E-Jugend im „5 gegen 5“ oder „7 gegen 7“. Hier können parallel Felder für ein „3 gegen 3“ auf Miniture aufgebaut werden, so dass alle Kinder gleichzeitig spielen können. Natürlich kann je nach Anzahl der Kinder beispielsweise auch in der F-Jugend im „2 gegen 2“ gespielt werden – Flexibilität ist das Zauberwort. Das Spielerlebnis im Rahmen von Spielfesten steht im Vordergrund! Ein Turnierprinzip führt dabei zu ausgeglichenen Paarungen.



Einbindung, Einsatzzeiten, Erfahrungen für alle

Die **Einbindung** aller Kinder ist das übergeordnete Ziel: Kein Kind bleibt zu Hause, weil es nicht für einen Kader „nominiert“ wird, sondern es sind immer alle dabei und werden gefördert. Trainer*innen und Eltern erleben zufriedene Kinder. Erklärungen, warum ein Kind nicht spielt, werden überflüssig. Die Kinder kommen zu gleichen **Einsatzzeiten** und können sich auspowern. Rotationsspieler*innen und festgelegte Wechsel nach jedem Tor oder einer bestimmten Spieldauer sorgen für ausgeglichene Spielzeiten. Die flexible Spielplangestaltung gibt allen Kindern die Möglichkeit, permanent zu spielen. Kleine Spielfelder und kleine Mannschaftsgrößen ermöglichen in der Folge das Sammeln entwicklungsgemäßer **Erfahrungen** durch viele offensive und defensive Ballaktionen.



Erfolgserlebnisse, Entwicklung, Entscheidungen

Durch die überschaubaren, kindgerechten **Spielformen** werden viele Tore erzielt. Mehr erfolgreiche Pässe, mehr Dribblings, Vorlagen und Balleroberungen – persönliche **Erfolgserlebnisse** sind garantiert, was sich wiederum positiv auf die sportliche **Entwicklung** jedes Kindes auswirkt. Die Kinder lernen viel mehr dazu – und das mit Spaß und Bewegungsfreude. Die Trainer*innen fungieren als Spielfeldbegleiter, motivieren die Kleinen und unterstützen bei den Rotationswechseln. Freies Spielen fördert die freie eigene **Entscheidung** unserer Jüngsten auf dem Feld – und letztlich ihre Spielfähigkeit.

Der Fußball-Verband Mittelrhein unterstützt diese (neue) Sichtweise auf den Kinderfußball voll und ganz. Der FVM gehört in Deutschland zu den ersten Verbänden, die die Wettspielreform durch Pilotprojekte eingeführt haben. Es ist die logische Erweiterung zu den angepassten Torhöhen für F-Junioren und altersgemäßen Ballgrößen, die ebenfalls durch den FVM initiiert wurden. Vor allem im Kreis Köln hat sich eine breite Unterstützung für diese Spielformen entwickelt:

Best Practice: „3 gegen 3“-Liga in Köln

Seit der Saison 2017/18 finden vereinzelte Freundschaftsturniere im „3 gegen 3“ im Kreis Köln statt. Initiator war Niko Ramljak, seinerzeit Trainer bei der DJK Südwest Köln und mittlerweile für „Ballfieber Colonia Köln“ tätig. Im Folgenden entstand die Idee, einen Staffeltbetrieb einzuführen. Seit der Saison 2018/19 ist die „3 gegen 3“-Liga mit den neuen Spielformen stetig gewachsen. Auch Anpassungen der Torgrößen und Mannschaftszahlen wurden vorgenommen. Mit Beginn der kommenden Saison wird der Spielbetrieb des anfänglichen Ursprungsjahrgangs U6 auf die Altersstufen U6 bis U11 erweitert. Neben gemischten Teams können nun auch reine Mädchenmannschaften für die „3 gegen 3“-Liga in Köln gemeldet werden. Die Nachfrage ist sehr groß und wächst von Jahr zu Jahr. Die Rückmeldungen von Kindern, Trainer*innen und Eltern sind durchweg positiv.



Infos zu Organisation und Ablauf:

- Der Rahmen für den Spielbetrieb wird vom Kreisjugendausschuss (KJA) gesetzt.
- Die Koordination der Staffeln übernehmen Thomas Staack (Vorwärts Spoho) und Dimitrios Hrisanthou (1. FC Köln). Beide sind als Referenten des FVM zum Kinderfußball im Kreis Köln im Einsatz und haben den Kinderfußball stetig weiterentwickelt.
- Außerdem wurde für den Spielbetrieb extra ein Spielplan entwickelt, der je nach tatsächlicher Teamzahl und Platzverfügbarkeit flexibel anpassbar ist. Entwickler dieses Spielplans ist Stefan Höfs, Trainer des ESV Olympia Köln.
- Für die Umsetzung des jeweiligen Spielplans sind die Heimvereine verantwortlich. Unterstützung bekommen alle Beteiligten von den Gastvereinen sowie von den Eltern. Auf diese Weise sind Aufbau und Abbau schnell erledigt. Es ist ein vereinsübergreifendes Miteinander.
- Die Kinder regeln den Spielablauf selbst, genau wie in der FairPlayLiga. Die Trainer*innen sind Spielbegleiter und schauen zu, dadurch können sich die Kinder ausprobieren und eigene Lösungen finden. Das fördert die Kreativität und Selbstständigkeit.
- Gespielt wird in Köln im Turniermodus „jeder gegen jeden“ auf Feldern mit Minitoren und auf Feldern mit verringerten Torgrößen und Torhüter. Je nach Altersklasse wird die Zahl der Kinder auf bis zu fünf Kinder erhöht. Dementsprechend wird auch die Feldgröße leicht angepasst. Die Spielzeit beläuft sich auf 6x7 Minuten. Durch einen Überzahlspieler bei drei Toren Abstand erfolgt ein Stärkeausgleich der Teams.
- Anders als in Köln kann alternativ im Champions-League-Modus gespielt werden, bei dem das Gewinnerteam ein Feld aufsteigt und das Verliererteam ein Feld absteigt. Auch auf diese Weise kann das Niveau der Teams im Turnierverlauf nach wenigen Runden angeglichen werden. „Das ist ein Modell, das sich bewährt hat und problemlos auf alle anderen Kreise übertragbar ist“, ist Thomas Staack überzeugt. Die Spielzeit und Spielerzahl können mit steigendem Alter angepasst werden.

Ausblick

Im Kinderfußball erhofft man sich, dass sich die neuen Spielformen auf alle Kreise ausweiten und eines Tages in den unteren Altersstufen nur noch nach diesem Modell gespielt wird. Das Interesse ist sehr groß. Durch diverse Schulungen, Ausbildungen und Veranstaltungen zum Kinderfußball trägt der FVM maßgeblich dazu bei, die neuen Spielformen in die Vereine zu tragen. ←

...

Schulungen mit den Kreisjugendausschüssen

Seit Mitte Mai sind pro Verein bis zu drei Ansprechpartner*innen für den Kinderfußball von den Kreisjugendausschüssen (KJA) zu Videokonferenzen eingeladen worden. Nachdem FVM-Referent*innen die neuen Spielformen vorgestellt und die Vorteile gegenüber den bisherigen Spielformen dargestellt haben, erläutern die KJA-Vertreter*innen die organisatorischen Umsetzungsmöglichkeiten von Pilotstaffeln im Kreisspielbetrieb der Saison 2021/22. „Nachdem uns bereits im Vorfeld mehrere Vereine Interesse an den neuen Spielformen im Kinderfußball angezeigt hatten, haben sich nach unserer Videokonferenz weitere interessierte Vereine für Pilotstaffeln insbesondere im F-Juniorenbereich in der kommenden Saison gemeldet“, weist Lars Pollmann, Vorsitzender des KJA Bonn, auf die vorhandene Nachfrage der Vereine in seinem Kreis hin. Dabei melden sich nicht nur Vereine mit kleinen Spielerkademern, um nach den Sommerferien selbst Erfahrungen mit den neuen Spielformen in der Praxis zu sammeln. Viele sehen grundsätzlich eine bessere individuelle Förderung der eigenen Spieler*innen durch die Kleinfeldspielformen und sehen sich durch das umfassende Informationsmaterial im Nachgang der Seminare bestätigt. ←

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 28 >>



KONTAKT

Interesse? Fragen?

Ihre Ansprechpartner zur
3 gegen 3*-Liga Köln:

Thomas Staack:
trainer@thomas-staack.de

Dimitrios Hrisanthou:
d.hrisanthou@fortuna-koeln.de



Wichtig ist, dass sich neben Jungen auch Mädchen im Alter von 5-6 Jahren angesprochen fühlen.“ Verena Hagedorn

Online-Schulung zum Kinderfußball

In zwei Online-Schulungen, durchgeführt von den Verbandssportlehrer*innen Manuel Schulitz und Verena Hagedorn, zu jeweils 90 Minuten zum Thema „Kinderfußball“ konnten schon über 150 Teilnehmer*innen erreicht werden. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Viele Vereine würden die neuen Spielformen gerne auch in ihrem Kreis umgesetzt sehen.

Informationen zu weiteren Veranstaltungen finden Sie im Lehrgangsplan des FVM (www.fvm.de), aber auch in den E-Postfächern der Vereine. ←

...

Kinderfußball über das DFB-Mobil

Das DFB-Mobil ist seit zehn Jahren deutschlandweit in den Vereinen unterwegs und gibt Nachwuchstrainer*innen und -betreuer*innen Tipps und Hilfestellungen für ein altersgerechtes Training. Auch für die neuen Spielformen im Bereich G- bis E-Jugend werden über das DFB-Mobil kostenlose Trainingsabende angeboten. Interessierte Vereine können sich unter folgendem Kontakt melden und einen Termin vereinbaren.

Themen:

Bambini: Ich_Ball_Tor

F-Jugend: abwechslungsreich Trainieren

E-Jugend: freies Spiel

KONTAKT

Koordinator DFB-Mobil:
Jakob Wegener
E-Mail: jakob.wegener@fvm.de
Mobil: 0170-3599891
Weitere Informationen
zum DFB-Mobil
finden Sie unter folgendem Link:
www.fvm.de/dfb-mobil



FVM-Flyer Kinderfußball



Der Fußball-Verband Mittelrhein hat einen Flyer zum Thema Kinderfußball entworfen. „Wichtig ist es“, so Verbandssportlehrerin **Verena Hagedorn**, „dass sich neben Jungen auch Mädchen im Alter von 5-6 Jahren angesprochen fühlen – ebenso deren Eltern und auch die Trainer*innen. Oft wird mit Kinderfußball leider immer noch ausschließlich Jungenfußball assoziiert, Mädchen fühlen sich oft nicht angesprochen. Das wollen wir ändern.“

Gemischt spielen, Mädchen gewinnen

„Wir wollen mit dem Flyer dokumentieren, dass Mädchen und Jungen gemeinsam spielen können, so wie in der Schule auch. Bis zu einem bestimmten Alter gibt es keinen ausschlaggebenden Unterschied, warum Mädchen und Jungen nicht gemeinsam Fußball spielen sollten – ganz im Gegenteil. Den Kindern ist es in diesem Alter in der Regel auch egal, meistens machen die Erwachsenen den Unterschied. Zudem wollen wir erreichen, dass Mädchen früher mit dem Vereinsfußball beginnen, um auch das „Goldene Lernalter“ zu durchlaufen – gerne in gemischten Mannschaften, aber auch in reinen Mädchenmannschaften ist das möglich. Wir erhoffen uns einen Zuwachs an Mädchen, die Fußball spielen wollen. Gemischter Fußball ist Fußball.“ Ziel des FVM ist es, dass bereits in wenigen Jahren in allen Kreisen bis einschließlich zur E-Jugend der Kinderfußball gemäß den neuen Spielformen umgesetzt wird. ←



Fußballtraining Junior

Weitere Informationen zum Kinderfußball gibt es auch in der Ausgabe 1/2021 der Fachzeitschrift „Fußballtraining JUNIOR“. Diese stellt der FVM kostenlos allen Interessierten zur Verfügung.

Über die Rubrik „Ausgabe kaufen“ und den Bereich „Freischaltcode eingeben“: FTJ121_FVMittelrh kann man sich die Ausgabe zum Kinderfußball kostenfrei herunterladen. Dies funktioniert über die App „fussballtraining“ nur über Smartphone oder Tablet.



INFO

Den Flyer zum Download finden Sie auch auf www.fvm.de/kinderfussball



KONTAKT

Häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie in den FAQs unter www.fvm.de/kinderfussball. Ansprechpartner:

Oliver Zeppenfeld
Jugendbildungsreferent
oliver.zeppenfeld@fvm.de

Manuel Schulitz
Verbandssportlehrer
manuel.schulitz@fvm.de





Es ist toll, dass ihr durch eure Ausbildung zu DFB-Junior-Coaches gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.“ Diane Wiebecke

In der Schule erhielten die Nachwuchstrainer*innen Ende Mai ihre offiziellen Zertifikate. Zudem überbrachte Corinna Lungfiel aus der Commerzbank-Filiale Siegburg, die die Schüler*innen im Rahmen des Programms auch bei Fragen rund um den Berufseinstieg unterstützte, Trainermappen für die späteren Taktikbesprechungen.

Die Ausbildung wird vom Fußball-Verband Mittelrhein und der Commerzbank als DFB-Partner unterstützt. Neben dem sportspezifischen Wissen wird besonderer Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung gelegt. Die Teilnehmer*innen sollen früh die Möglichkeit bekommen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, Trainingserfahrung zu sammeln und Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln. Zudem haben die Absolvent*innen die Vorstufe zur C-Lizenz-Trainerausbildung im Fußball erworben. „Der Jugendbereich braucht viele qualifizierte und motivierte Trainer*innen, hier werden wichtige Grundlagen gelegt. Die DFB-Junior-Coaches werden den Jugendfußball in Deutschland weiter aufwerten“, dankte der Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses, Rudi Rheinstädter, den Jugendlichen für ihr Interesse und den Verantwortlichen für die Begleitung.

Die Commerzbank unterstützt seit 2013 die Initiative DFB-JUNIOR-COACH zur Förderung des Fußballtrainernachwuchses. Mittlerweile nehmen jährlich rund 200 Schulen bundesweit teil. Bislang sind rund 20.000 Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland zu jungen Fußballtrainern ausgebildet worden – ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Trainernachwuchses in Deutschland und gleichzeitig zur Förderung des Ehrenamts. Jährlich werden etwa 3.000 Nachwuchstrainer*innen über den DFB-Junior-Coach ausgebildet.

„Werde Fußball-Coach“ – so lautet das Motto: Die fußballbegeisterten Schüler*innen werden in einer 40-stündigen theoretischen Schulung zum DFB-Junior-Coach ausgebildet. Die Jugendlichen sollen anschließend in einer einjährigen Praxisphase frühzeitig Trainererfahrung sammeln und Kindern den Spaß am Fußball vermitteln. Die Ausbildung erfolgt direkt an den jeweiligen Schulen der Jugendlichen und wird vom zuständigen Landesverband begleitet.

„Es ist toll, dass ihr durch eure Ausbildung zu DFB-Junior-Coaches gesellschaftliche Verantwortung übernehmt und euch auch persönlich weiterentwickelt. Ich bin sehr stolz auf euch und wünsche euch weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Fußball“, sagte auch Schulleiterin Diane Wiebecke. ➔

DFB-Junior-Coach

Neue Trainertalente für den Fußball



Die Gesamtschule Hennef-Meiersheide freut sich über zwölf neue DFB-Junior-Coaches. (Foto: privat)

Die **Gesamtschule Hennef-Meiersheide** hat erfolgreich zwölf Schüler*innen zu DFB-Junior-Coaches ausgebildet. Der DFB-Junior-Coach schafft als eine Säule der DFB-Qualifizierungsoffensive eine Einstiegsmöglichkeit in die lizenzierte Trainertätigkeit für fußballbegeisterte Schüler*innen ab 15 Jahren. Die Gesamtschule Hennef Meiersheide war zum sechsten Mal Teil dieser Initiative – eine echte Talentschmiede also mit Blick auf den Fußballtrainernachwuchs.



Die neuen DFB-Junior-Coaches sind:

Samuel Brandes, Christo Drechsler, Elias Klassen, Sannie Lena Klein, Liam Ludwig, Merle Löwensen, Sven Nüchel, Justin Ötschmann, Tom Pragasky, Louis Steiner, Luca Steven und Marvin Zientz

INFO

Die Ausbildungsschulen im FVM-Gebiet im Schuljahr 2020/21:

Abtei-Gymnasium Brauweiler
Anita-Lichtenstein-Gesamtschule Geilenkirchen
Bischöfliches Gymnasium St. Ursula
Gesamtschule Aldenhoven-Linnich
Gesamtschule Hennef Meiersheide
Gertrud-Koch-Gesamtschule Troisdorf-Sieglar
Gymnasium am Oelberg
Gymnasium Haus Overbach
Gymnasium Reichshof
HHG Köln
Heinrich-Heine-Gesamtschule Aachen
Landrat-Lucas-Gymnasium
Leonardo da Vinci Gesamtschule Hückelhoven

KONTAKT

Sie haben Interesse am oder Fragen zum Projekt?

Ihr Ansprechpartner:

David Görgens

DFB-Junior-Coach-Mentor

E-Mail: david.goergens@fvm.de

Tel.: 02242/91875-0





Das Beispiel von Eintracht Warden zeigt, dass neben demokratischen Werten auch das Vereinsdenken aktiv gestärkt werden kann.“ Sebastian Knauth



In einer vom Fußball-Verband Mittelrhein 2020 durchgeführten Umfrage gaben 80 Prozent der Befragten aus den FVM-Vereinen an, dass es ihnen wichtig ist, wer ihr*e Spielführer*in ist und beim Spiel die Binde trägt. Fakt ist aber auch: Derzeit dürfen nur weniger als die Hälfte der A- und B-Jugend-Spieler*innen in den FVM-Vereinen ihre*n Spielführer*in selbst wählen. In der Mehrheit der Fälle bestimmt das Trainerteam den/die Kapitän*in.

Der Jugendbildungsausschuss des Fußball-Verbandes Mittelrhein hat daher im letzten Jahr die FVM-Spielführerkampagne ins Leben gerufen und wirbt auch bei der zweiten Auflage mit den Hashtags #einevonallen und #einervonallen für mehr Mitbestimmung von Jugendlichen im Verein und bei Trainer*innen dafür, dass sich Spieler*innen an der Wahl des/der eigenen Mannschaftsführer*in beteiligen können, damit die jungen Menschen demokratische Verhaltensweisen erlernen.

„Wir möchten, dass Trainerinnen und Trainer im Verein erkennen, wie wichtig die Vermittlung demokratischer Grundwerte auch im Sport ist.“

Jonathan Kipper

„Wir möchten, dass Trainerinnen und Trainer im Verein erkennen, wie wichtig die Vermittlung demokratischer Grundwerte auch im Sport ist“, erklärt Jonathan Kipper, Vertreter der jungen Generation im FVM-Jugendbildungsausschuss. „Jugendliche dürfen bei der Bundestagswahl im September wählen. Was spricht also dagegen, dass die jungen Menschen dann auch darüber entscheiden, wer ihre Interessen in der Mannschaft vertritt? Außerdem haben wir so eine tolle Chance, junge Menschen für Demokratie zu sensibilisieren und zu begeistern“, so Kipper.

Beim VfL Eintracht Warden hat man die Kampagne direkt genutzt, um die eigenen Vertreter*innen der jungen Generation aus dem Jugendausschuss aktiv in die Vereinsarbeit einzubinden. „Von den Spielerinnen und Spielern einer Mannschaft wird sehr viel erwartet. Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Fair Play, um nur einige zu nennen. Da ist es doch nur naheliegend, dass ihnen auch Verantwortung für die Wahl ihres Kapitäns zuzutrauen ist. Wir haben daher die Spielführerkampagne nicht nur in unserer A- und B-Jugend, sondern auch in unserer C-Jugend für richtig gehalten. Ablauf und Ergebnis haben gezeigt, dass die Mannschaften das Vertrauen verdient haben“, erklärt Thomas Hütte, Jugendleiter von Eintracht Warden.

Spielführerkampagne

Eine Stimme für Teamgeist und Vereinsleben

Mit **Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl** die eigene Mannschaft auf und neben dem Platz führen, beruhigend auf die Mitspieler*innen und anderen Aktiven einwirken, die Interessen der Mannschaftskamerad*innen vertreten und die Übersicht behalten, wenn es turbulent wird: Das sind die wesentlichen Merkmale von guten Spielführer*innen. Sie sind Leader und das Sprachrohr der Mannschaft zum Trainerteam.



Der langjährige Bundesliga- und Nationalspieler **Jens Nowotny (l.)** unterstützt die Spielführerkampagne des FVM als Schirmherr. Auch der **VfL Eintracht Warden** aus dem Fußballkreis Aachen macht mit.

Von der Aktion war man aber nicht nur im Jugendausschuss der Eintracht überzeugt, auch die Trainer und Spieler zogen an einem Strang. „Eine Wahl durchzuführen, fand ich gut. Die Spieler lernen so den demokratischen Gedanken kennen und haben es selbst in der Hand wem sie vertrauen und wer ihre Interessen vertritt. So bilden sie selbst ihre Team-Hierarchie und entwickeln sich weiter“, sagt Daniel Rohner, Trainer der B-Jugend. Innerhalb der A-Jugend wurde der Kapitän ebenfalls gewählt. Dominik Cremer, Trainer der ältesten Jahrgangsstufe in Warden erklärt, warum es wichtig ist die Mannschaft wählen zu lassen: „In diesem Alter können die Jungs schon selbst einschätzen, wer ihre Interessen gut vertritt und sie in schwierigen Spiel-Situationen motivieren kann. Die Spielführerkampagne hat der Wahl noch dazu eine besondere Bedeutung gegeben.“

Die Rückmeldung der Spieler ist durchweg positiv. „Die Mannschaft fand es sehr gut, dass sie den Kapitän erstmals selbst wählen konnten. Es ist schon was anderes, wenn nicht der Trainer den Kapitän bestimmt“, so Linus Rehann, neuer Spielführer der B-Jugend. Vor dem Wahlvorgang hatten sich die Mannschaften in Warden auch darüber ausgetauscht, was einen guten Kapitän auszeichnet. Damit wurde noch einmal das Bewusstsein für die Entscheidung geschärft.

Die Frage, ob Jugendliche in einem Verein Mitspracherecht und Mitbestimmung bekommen sollen, beantwortet Thomas Hütte mit einer Gegenfrage: „Warum eigentlich nicht?“ Das macht deutlich, dass es für Verein extrem wichtig ist, nicht nur Spieler*innen, sondern auch Vereinsvertreter*innen für die Zukunft zu gewinnen.

„Die Mannschaft fand es sehr gut, dass sie den Kapitän erstmals selbst wählen konnten. Es ist schon was anderes, wenn nicht der Trainer bestimmt.“ Linus Rehan



nen. „Die Spielführerkampagne ist ein kleines und sehr einfaches Werkzeug mit großen Effekten. Das Beispiel von Eintracht Warden zeigt, dass neben demokratischen Werten auch das Vereinsdenken aktiv gestärkt werden kann. Am Ende des Tages bestimmt zwar das Trainerteam, ob man eine Wahl durchführen lässt oder nicht. Wir können sie aber ermutigen, das zu tun“, so Sebastian Knauth, Vorsitzender des Jugendbildungsausschusses.

Als Dankeschön und sichtbaren Anreiz erhalten alle teilnehmenden Mannschaften vom FVM eine Arm-binde mit dem Motto #einevorallen bzw. #einervonallen.

Prominente Unterstützung bekommt die Kampagne auch weiterhin vom ehemaligen Nationalspieler und Mannschaftskapitän von Bayer 04 Leverkusen, Jens Nowotny. „Ein Kapitän ist das Sprachrohr der Mannschaft, er ist die zentrale Verbindungsfigur zum Trainerteam. Daher sollte er nicht nur

die favorisierte Person des Trainergespanns sein, sondern auch der Mannschaft. Das Trainer- und Betreuersteam sollte aber ebenfalls an der Wahl teilnehmen dürfen. Das unterstreicht noch einmal die Zusammengehörigkeit einer Mannschaft“, so Nowotny.

So läuft die Kampagne

Die Kampagne startet mit Trainingsauftakt

Wenn die Mannschaften in die Trainingsvorbereitung auf die neue Spielzeit starten, beginnt auch bei der Spielführerkampagne die spannende Phase: Dann gilt es, den Vorschlag der demokratischen Wahl an die Mannschaft bzw. die Trainer*innen heranzutragen.

Die Mannschaften, die an der Kampagne teilnehmen möchten, führen die Wahl durch, füllen den Wahlzettel aus und senden diesen an spielfuehrerkampagne@fvm.de bzw. senden eine Nachricht über die sozialen Medien ans FVM-Team.

Die Teams erhalten dann vom FVM als Dankeschön für die Unterstützung der Aktion eine kostenlose Spielführerbinde mit dem Hashtag #einervonallen (Junioren) bzw. #einevonallen (Juniorinnen). „Natürlich dürfen aber auch C- und D-Jugendmannschaften mitmachen und sich bei uns melden“, ergänzt Sebastian Knauth, Vorsitzender des Jugendbildungsausschusses.

Anschließend können die Teams ihre Unterstützung der Kampagne per Foto dokumentieren und Fotos mit der Spielführerbinde und dem entsprechenden Hashtag bei Instagram posten sowie per E-Mail an spielfuehrerkampagne@fvm.de senden.

Wichtige Fragen

Wie erhalte ich nach einer erfolgreichen Wahl die Spielführerbinde?

Nach Einsendung des Wahlzettels an spielfuehrerkampagne@fvm.de (inkl. des Vereinsnamens und Angabe des/der gewählten Spielführer*in, seiner/ihrer Stellvertreter*innen) erhält der Verein vom FVM die Spielführerbinde mit dem Kampagnenhashtag. Alternativ können Sie auch den fotografierten Wahlzettel per Direktnachricht über die sozialen Medien ans FVM-Team schicken.

Was passiert bei Stimmengleichheit?

Beide Spieler*innen können als Führungs-Duo auftreten oder die Amtszeiten jeweils auf Halbjahre aufteilen. Alternativ ist auch eine Stichwahl zwischen beiden Kandidat*innen möglich.

Wie kann ich zusätzlich zur Wahl das Demokratieverständnis fördern?

Grundsätzlich sollten Jugendorganisationen Mitbestimmungsmöglichkeiten Jugendlicher beachten und umsetzen. Entscheidungen/Beschlüsse der Jugendabteilung, die die Jugendlichen betreffen, sind unbedingt mit den Jugendspieler*innen abzustimmen; Spielführer*innen sollten regelmäßig an Jugendsitzungen teilnehmen. U.a. könnten zudem vor Wahlen Kommunalpolitiker*innen zu Gesprächen mit Jugendspieler*innen eingeladen werden. In der Jugendordnung des FVM ist die Wertevermittlung von Demokratie vorgegeben.

„Wir sind begeistert, wie kreativ die Freiwilligen geworden sind“, freuten sich die beiden FSJ-Koordinator*innen Ciara Widmann und Sebastian Rüppel. Besonders gelungene Projektideen werden nachfolgend von den Freiwilligen vorgestellt. Sie zeigen, wie Vereine ihre Mitglieder erreichen können oder wie der Verein sich und sein soziales Engagement präsentieren kann – auch in Zeiten nach Corona, in denen der Ball ruht.

Gemeinschaftsprojekt FSJ-Staffellauf

Der FSJ-Staffellauf als Zeichen des Zusammenhalts zwischen den Freiwilligen und ihren Einsatzstellen: Besonders während der Corona-Pandemie wird deutlich, wie wichtig der Zusammenhalt der



Mitglieder, Mannschaften oder sonstigen Gruppen ist. Der Staffellauf kann dazu beitragen, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und alle Beteiligten in Bewegung zu bringen. Am FSJ-Staffellauf waren 21 Freiwillige aus 15 FSJ-Einsatzstellen über das Verbandsgebiet verteilt beteiligt und legten zusammen eine Strecke in sechs Tagen von 146 Kilometern zurück. Der Staffeltab musste von der einen Einsatzstelle zur nächstgelegenen gebracht und übergeben werden, dadurch wurde das Gruppengefühl sportlich gestärkt. Die Umsetzung eines Staffellaufs ist ohne großen Aufwand auch im Verein möglich und eine gute Abwechslung zu Lauftrainings.

Schnitzeljagd

SV Menden | FSJler: Tobias und Noah

Eine Schnitzeljagd durch den Ort als abwechslungsreiches Bewegungsangebot für Kinder kann auch coronakonform organisiert werden und ist zugleich eine gute Möglichkeit, Langeweile zu vertreiben und viele Kinder mit Abstand und Spaß in Bewegung zu bringen. Durch die Beteiligung der ortsansässigen Schulen kann zudem gute Werbung für den Verein gemacht werden. Im konkreten Fall mussten im ganzen Ort zwölf Boxen mit unterschiedlichen Quizfragen und Bewegungsaufgaben gefunden und erfüllt werden. Neben Vereinsmitgliedern hatten auch Schüler*innen die bisher nicht im Verein aktiv waren, die Möglichkeit an der

FSJ im Sport

Ideen für die Jugendarbeit im Verein

Für die erfolgreiche Absolvierung ihres „**Freiwilligen Sozialen Jahrs im Sport**“ (FSJ) haben die Freiwilligen jedes Jahr die Aufgabe, ein eigenständiges Projekt an ihrer Wirkungsstätte im Verein, Kreis oder Verband durchzuführen. Aufgrund der Corona-Pandemie war die FSJler*innen der FVM-Bildungsgruppen in diesem Jahr besonders gefragt: Es galt, viele neue Ideen sammeln, da typische Projekte, wie zum Beispiel sportliche Veranstaltungen, nicht durchführbar waren.



Schnitzeljagd ihr Fußball- und Allgemeinwissen, sowie ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich zu messen.

Didi & Paule on Tour

Bonner SC | FSJler: Jonas

Das FSJ-Projekt „Didi & Paule on Tour“ umfasst die Organisation sowie Abnahme des DFB-Paule-Schnupperabzeichens in verschiedenen Bonner Kindereinrichtungen im erweiterten Rahmen mittels einer Art Zusammenarbeit zwischen der Ein-

satzstelle (Bonner SC) und dem DFB. Neben dem Fußballabzeichen warten auf die Einrichtungen viele weitere Aktionen wie Didi und Paule als Kuscheltier, ein unterschriebenes BSC-Shirt der Regionalligamannschaft, drei Teilnahmen am Löwencamp und vieles mehr. Das Schöne am Fußballabzeichen ist, dass es von sich aus bereits coronakonform umsetzbar und damit eine gute Abwechslung ist, insbesondere während der Pandemie. Mehr Infos zum Abzeichen gibt es auf der Homepage des DFB (www.dfb.de/dfb-fussball-abzeichen/start), und zum Projekt auf den Social-Media-Kanälen der Bonner SC Junglöwen sowie auf der Homepage des BSC.

Kennenlernvideo des Vorstandes

SSV Homburg-Nümbrecht |
FSJler: Alexander

Wer ist eigentlich im (Jugend-)Vorstand meines Vereins und was sind die Aufgaben der einzelnen Mitglieder? Diese Fragen stellen sich viele Vereinsmitglieder und erhalten auf der Homepage nicht immer die gewünschten Antworten. Mithilfe eines Kennenlernvideos kommen die „Stützen des Vereins“ selbst zu Wort und können ihre wichtige Aufgabe im Verein vorstellen. Vereinsinterne, wie auch externe Personen sollen somit einen besseren Eindruck von den Menschen erhalten, die sich im Verein engagieren oder ihn leiten. Darüber hinaus erhalten die Personen, die häufig im Hintergrund arbeiten, die verdiente Aufmerksamkeit. In einem Vereins- oder Vorstandsvideo können verschiedene Schwerpunkte gesetzt und Personen und Aufgaben besonders hervorgehoben werden. Dadurch rücken neben den Trainer*innen und Spieler*innen auch (gewählte) Ehrenamtler*innen in den Vordergrund.



Trainingskatalog

SF Troisdorf 05 | FSJler: Jannis

Ein **Trainingskatalog** kann als Hilfestellung für noch unerfahrene oder nicht-lizenzierte Trainer*innen dienen. Denn besonders diese Trainer*innen haben mitunter Schwierigkeiten, gute Trainingsübungen zu unterschiedlichen Themen zu finden. Erfahrene Übungsleiter*innen besitzen hingegen oftmals eher eine Vielzahl an unsortierten Übungsmaterialien. Von einem Trainingskatalog können daher alle Beteiligten profitieren. Übungen, aufgeteilt in unterschiedliche Kategorien wie Ausdauer, Dehnen, Kraft, Spielformen, Technik und Zweikampf, bieten ein umfangreiches Portfolio. Der Katalog ist für jede*n Vereinsinterne*n Trainer*in frei zugänglich, sowohl online über ein Portal wie auch offline in einem Ordner im Vereinsheim. Der Katalog wird ständig aktualisiert und mit neuen Übungen erweitert. Ein Vorteil ist, dass durch vorgegebene Übungsarten, die Spielphilosophie des Vereins in allen Altersklassen etabliert werden kann. Bei der Erstellung eines Trainingskataloges empfiehlt sich das Grafikprogramm des DFB, sowie verschiedene Plattformen für Trainingsübungen.



Corona-Testzentrum

TuS Blau-Weiß Königsdorf | FSJler: Jan

Um den **Trainingsbetrieb möglichst schnell wieder regelmäßig** auch für Mannschaften realisieren zu können, mussten in den vergangenen Monaten u.a. die Inzidenzzahlen in den jeweiligen Kreisen sinken und müssen auch weiterhin stabil niedrig bleiben. Durch die Errichtung eines Corona-Testzentrums hat BW Königsdorf einen aktiven Beitrag dazu geleistet. Das Testzentrum ist für alle Bürger*innen zugänglich und wird in Kooperation mit Gesundheitseinrichtungen betrieben. Somit konnte die sportfreie Zeit gut genutzt werden, sich weiterhin

gesellschaftlich zu engagieren und ein Angebot für die Vereinsmitglieder zu schaffen. Der Einstieg in die Sportpraxis wurde durch das Corona-Testzentrum für Trainer*innen und Spieler*innen mit nachweislichem negativem Testergebnis erleichtert.

...

Stadionzeitschrift FanTuStisch Kids

TuS Oberpleis | FSJleri: Lisa

FanTuStisch Kids ist eine **Stadionzeitschrift**, um den Zusammenhalt der Jugendteams und der Seniorenmannschaften zu unterstützen. Neben Mannschaftsberichten der Trainer*innen werden pro Ausgabe jeweils drei Spieler*innen des Vereins aus der ersten Frauen-, bzw. ersten Herrenmannschaft vorgestellt. Spannende Rätsel testen das Fußball-Wissen der jüngeren Kinder und bieten ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersklassen. Weitere Inhalte sind verschiedene, altersspezifische Übungen für das Training zu Hause, aktuelle News aus dem Verein und eine digitale Tauschbörse für Trainingsutensilien. Die Zeitung wird den Spieler*innen kostenlos zu jedem zweiten Heimspiel der ersten Herrenmannschaft zur Verfügung gestellt und soll nochmal zusätzlich die Verbindung untereinander und zum Verein stärken.

☑ online ☑ flexibel ☑ praxisnah

 **WINGS-FERNSTUDIUM**

Bachelorprogramme

- Accounting & Controlling
- Berufsbetreuer
- Betriebswirtschaft
- Gesundheitsmanagement
- IT-Forensik
- Management sozialer Dienstleistungen
- Marketing
- Personalmanagement
- Projekt- & Prozessmanagement
- Rechtswissenschaft für Rechtsfachwirte
- Rechtswissenschaft für Notarfachwirte
- Sportmanagement
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftspsychologie >> u.v.m.

▶ wings.de/bachelor



EMPFEHLENSWERT
★★★★★ (4,6)
EXZELLENTER ANBIETER 2021
FS FERNSTUDIUM
DIREKT

TOP
ANBIETER FÜR
WEITERBILDUNG
2021
FOCUS
WEITERBILDUNGS-
ANBIETER
IM VERGLEICH
FOCUS-BUSINESS
09 | 2020

BELIEBSTESTER
FERNSTUDIENANBIETER
Award 2021
FernstudiumCheck.de

PHYSIOFLIX
 Video-Soforthilfe

 ★★
 OFFIZIELLER PARTNER


Die Aufgaben eines Physiotherapeuten sind aufgeteilt in die Abschnitte **Monitoring** und **Intervention**.

Beim Monitoring analysiert er zunächst, welche Spieler einen besonderen Erholungsbedarf haben und welche nicht akut regenerationsbedürftig sind. Auf Grundlage dieser Informationen trifft er eine optimale Auswahl von regenerationsfördernden Maßnahmen, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und nachhaltig zu steigern. Ein komplizierter Prozess, für den es einer professionellen Ausbildung bedarf. Essenziell ist die Selektion von Parametern, die zu Erholungsdiagnostik herangezogen werden, denn diese sollten schwerpunktmäßig die beanspruchten Ebenen abbilden.



Nur durch spezifisches Monitoring des Regenerationsbedarfs kann eine zielgerichtete und erfolgreiche Intervention erfolgen. Die Physiotherapie bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen Regenerationsmaßnahmen, die bei der ganzheitlichen Belastungssteuerung zum Einsatz kommen. Neben den herkömmlichen Methoden wie Massagen, Kine-

Experten-Tipps von **NOVOTERGUM**

Regenerationsmanagement durch Physiotherapie

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Jede*r Fußballer*in kennt es: Mit dem Schlusspfiff ist das Ziel erreicht. Danach geht es in die Dusche und dann ab nach Hause. Aber erholt sich der Körper dort ausreichend von den Anstrengungen? Nein. Er braucht besondere Regeneration nicht nur, um bald wieder fit zu werden, sondern um ein Verletzungsrisiko, welches durch zu hohe Belastungen entsteht, zu minimieren. Hier kommt die Physiotherapie ins Spiel.

sio Taping oder physiotherapeutischen Trainingsübungen gehören Kryotherapie, Wärmetherapie und Ernährungsberatung und -betreuung zu den erweiterten Maßnahmen.

Was tun, wenn kein*e Physiotherapeut*in vor Ort ist?

Für diesen Fall gibt es die innovative Online-Plattform PHYSIOFLIX. Hier bieten Physiotherapeut*innen von NOVOTERGUM ihre Leistungen digital via Videosprechstunde an. Sie sind unmittelbar erreichbar,

um Sportler*innen bei allen Fragen rund um das Thema Physiotherapie und Regeneration professionell zu betreuen.

NOVOTERGUM: Ihr Spezialist für Physiotherapie

Erstklassige Gesundheitsversorgung. Dafür steht NOVOTERGUM mit seinem Namen. Als führender Anbieter für Physiotherapie und Partner des FVMs ist für uns die Betreuung junger Sporttalente von essenzieller Bedeutung. ←

FORD KUGA

BENZINER | 150 PS | 1.5 | EcoBoost

AB MTL. 339€



Mein Auto Abo
 powered by Athletic Sport Sponsoring

DAS NEUWAGEN-ABO:

- // 12 Monate Vertragslaufzeit
- // inkl. KFZ-Versicherung
- // inkl. KFZ-Steuer
- // inkl. Überführungs- und Zulassungskosten
- // keine Anzahlung / keine Schlussrate

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 Freilaufleistung bei 12 Monaten Vertragslaufzeit (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 09.06.2021.



Offizieller Partner des



STARTE MIT UNS DEIN NEUES ABENTEUER!

MeinAutoAbo - powered by Athletic Sport Sponsoring | TEL: 0234-9512840 | www.meinautoabo.de

Heinsberg SC Selfkant startet in neuer Heimat



Nach dem Spatenstich im November 2019 für den „Integrativen Sportpark“ sind nun die sportlichen Anlagen fertiggestellt, das Clubheim soll schnellstens nachziehen, damit das neue Schmuckstück bald in komplettem Umfang genutzt werden kann. (Foto: he)

Die offizielle Einweihung des neuen „Integrativen Sportparks“ in Selfkant-Höngen und zugleich neue Heimat des **SC Selfkant** wurde zwar erneut um ein weiteres Jahr auf nunmehr August 2022 verschoben, sportlich schreitet der Club jedoch schon jetzt zu neuen Taten. Mitte August beginnt die Kreisliga A-Spielzeit im Kreis Heinsberg, der Club empfängt seine Heimgegner bereits auf der neuen Sportanlage. „Wir wollen es auf jeden Fall versuchen“, so SC-Vorsitzender Heinz-Josef Dahlmanns. Notfalls hat man noch den Platz in Havert-Stein als Ausweichplatz, die bisherigen Spielorte in Saefelen und Tüddern fallen weg. Die neue Anlage mit 35.000qm kann sich sehen lassen: neuer Kunstra-

senplatz, neuer Naturrasenplatz sowie Trainingsplatz (einstiger Sportplatz Selfkantia Höngen), dazu ein modernes barrierefreies Clubheim mit überdachter Sonnenterasse, Treppenanlage zu den Spielfeldern, einem kleinen Multifunktionsspielfeld, einer 100m-Laufbahn, Sitzplatzgelegenheiten an beiden Sportplätzen, Flutlichtanlage, zahlreichen Parkplätze und einer Schallschutzwand: Die Selfkantregion hat mit dem „Integrativen Sportpark“ ein neues Aushängeschild. 14 Jugendmannschaften und vier Seniorenteams freuen sich auf die neue Heimat und mit ihnen die angrenzende Gesamtschule mit dem „Haus der Kinder“ und das Familienzentrum. (he) ←



Gemeinsam haben die **SG Frechen 46** und ihr Vorsitzender **Günther Vianden** stolze 125 Jahre „auf dem Buckel“. (Foto: se)

Rhein-Erft Doppeltes Jubiläum

Bereits am 19. Mai feierte die **SG Frechen 46** zwei ganz besondere Jubiläen. Neben dem eigenen 75-jährigen Bestehen der SG Frechen 46 durfte der Verein auch seinem Vorsitzenden **Günther Vianden** zu dessen 50-jähriger Mitgliedschaft im Club gratulieren. Tag genau vor 50 Jahren wurde sein Spielerpass ausgestellt. Dies allerdings sollte aber erst der Anfang einer langen gemeinsamen Geschichte werden. Nach seiner erfolgreichen Jugendspielerkarriere kam Vianden 1982 als Spieler in die 1. Herrenmannschaft. Bereits in der Saison 1993/94 übernahm er sein Team als Spielertrainer. Damit nicht genug: Schon 1999 wurde er Geschäftsführer des Vereins und schnürte dennoch weiterhin als Spieler jeden Sonntag seine Stiefel für die 46er. 2007 wurde er zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt und inzwischen vom FVM für seine großartigen Verdienste bereits mit der silbernen (2009) und goldenen Ehrennadel (2017) ausgezeichnet. Der Fußballkreis Rhein-Erft gratuliert Günther Vianden und der SG Frechen 46 zum doppelten Jubiläum! Sascha Elles ←

Köln

„Neue Spielformen im Kinderfußball“

Der Kreisjugendausschuss Köln informiert seit mehreren Monaten regelmäßig über die neuen Spielformen im Kinderfußball und aktuell auch über die damit verbundenen organisatorischen Veränderungen und Abläufe im Hinblick auf die Saison 2021/22. An der Videokonferenz nahmen insgesamt 38 Personen aus 25 Vereinen teil. Ende April hatte es darüber hinaus eine Videokonferenz des KJA mit 58 Teilnehmer*innen zum Saisonabbruch und dem Planungsstand für die neue Spielzeit gegeben. Nach der Einführung durch Detlef Winkler als Vorsitzendem des Kreisjugendausschusses gaben die beiden Kinderfußball-Referenten Thomas Staack und Dimitrios Hrisanthou einen Überblick über den „Ist-Zustand“ des Pilotprojektes im Kreis Köln (in der abgelaufenen Saison nahmen 86 Teams teil!) und die Pläne der 3-gegen-3-Liga für die neue Spielzeit. Ergänzt wurden diese Informationen durch Verbandssportlehrer Manuel Schulitz, der Sicht und Wissen des DFB und des Fußball-Verbandes Mittelrhein einbrachte. Wer nicht teilnehmen konnte: Die Präsentation zur 3-gegen-3-Liga wurde allen Vereinen des Kreises ins E-Postfach geschickt. (wjs) ←



Euskirchen

Den Blick schnell nach vorn gerichtet

Es hätte alles so schön sein können: Im Rennen um den Klassenerhalt legt der **SV Meppen** einen erfolgreichen Endspurt hin und darf als Aufsteiger ein weiteres Jahr in der Eliteliga kicken – auch dank seiner bärenstarken Torhüterin **Laura Sieger**, die mit spektakulären Paraden ihren Teil zur Rettung beiträgt. In der Realität zeigte sich – sehr zum Leidwesen der talentierten Fußballerin aus Nöthen und ihres Clubs – ein völlig anderes Bild: Nach der Niederlage am letzten Spieltag beim SC Freiburg sind die Emsländer wieder zweitklassig. Besonders bitter für die 21-Jährige, die sich nach ihrem Wechsel im vergangenen Sommer dort rasch integriert und zur Leistungsträgerin entwickelt hatte, war zudem, dass sie ihren Kolleginnen auf der Zielgeraden nicht helfen konnte. Denn Sieger hatte sich in der

Anfangsphase der Partie bei ihrem Ex-Verein Bayer 04 Leverkusen Anfang Mai einen Kreuzbandriss zugezogen und fiel damit für die beiden letzten und entscheidenden Begegnungen aus. Die vielleicht schwersten Wochen ihrer noch jungen Karriere liegen hinter der Sportstudentin. Doch Sieger ist eine Kämpfernatur und hat den Blick schnell wieder nach vorne gerichtet. Bereits wenige Tage nach ihrer Verletzung ging die Operation am lädierten Knie über die Bühne und die Reha-Maßnahmen sind bereits in vollem Gange. Ihren Vertrag beim SV Meppen hat die ehemalige Juniorennationalspielerinnen verlängert und ist voller Hoffnung, bei optimalem Genesungsverlauf noch in diesem Jahr wieder auf dem Platz zu stehen und die Torschüsse des Gegners zu parieren. (mbr) ←

Laura Sieger (r. hier nach ihrem verletzungsbedingten Ausscheiden) will wieder angreifen
(Foto: Rocco Bartsch)



Köln

Gratulation zum 60.

Am 2. Juni feierte Hans-Joachim Schmitz, von allen nur „Jocki“ genannt, seinen 60. Geburtstag. Sontan würde man den langjährigen Mitarbeiter des Fußballkreises Köln dem rechtsrheinischen Raum zuordnen, ursprünglich ist er jedoch ein „Nippeser Jung“. So fanden seine ersten fußballerischen Schritte bei der TFG Nippes 78 statt. Später zog es ihn dann auf die andere Rheinseite zum SSV Ostheim und SSV Vingst 05. Die Tätigkeit im Fußballkreis begann 2009/10 als Staffelleiter im Kreisjugendausschuss, in dem er bis heute in den Altersklassen der D- und C-Junioren aktiv ist. Im Oktober 2010 legte er zudem die Schiedsrichterprüfung ab, wollte er doch auch diese wichtige Seite des Fußballs in der Praxis kennenlernen. Dieser Leidenschaft geht er bis heute für seinen Verein SC Borussia Köln-Kalk nach. Doch der Vater eines 39-jährigen Sohnes hat viele weitere Hobbies: So ist er gerne auf Flohmärkten unterwegs und beweist zudem in Garten seines Bruders seinen grünen Daumen. Gewiss gehört „Jocki“ nicht zu der Gattung von Menschen, die man als „Lautsprecher“ bezeichnen könnte. Er ist eher ruhig und zurückhaltend, aber immer zuverlässig, freundlich, gut gelaunt und besonders hilfsbereit. Wenn es etwas zu tun gibt, ist er der Erste, der mit anpackt. Gilt es etwas zu regeln, so beweist er seine Fähigkeit, etwas pragmatisch und lösungsorientiert ohne viele Worte zu handhaben. 2016 wurde „Jocki“ aufgrund seines riesigen ehrenamtlichen Engagements mit der Goldenen Verdienstnadel des FVM ausgezeichnet. In Insiderkreisen äußerst beliebt sind zudem seine Tipps, auf welchen Sportplätzen es die besten Frikadellen oder gar Bienenstich gibt. Das weiß man nur, wenn man viel auf den Plätzen unterwegs ist! Bleib so wie Du bist, auf viele weitere Jahre! (wjs) ←



Rhein-Erft

Re-Start mit neuem Sportplatz

Der Wiederbeginn des Trainingsbetriebes bringt für die Fußballer*innen des **FC Rot-Weiß Berrendorf** leuchtende Augen aus gleich mehreren Gründen mit sich. Neben dem lang ersehnten Re-Start wurde im Juni auch die neue Sportanlage fertig gestellt. Im schönen Elsdorfer Ortsteil Berrendorf ziert nun ein moderner Kunstrasenplatz den berühmt berüchtigten „Hexenkessel“. Der knapp 3.500 Einwohner zählende Ort beheimatet in seinem Fußballverein neben zwei Seniorenmannschaften in den Kreisligen B und C auch zahlreiche Mannschaften im Jugend- und Kinderbereich. Nachdem der Spatenstich am 1. September 2020 erfolgte, mussten die Arbeiten witterungsbedingt und aufgrund der Coronapause monatelang unterbrochen werden. Seit März gingen die Arbeiten mit viel Eigenleistung endlich weiter und konnten nun endlich fertig gestellt werden. (se) ←



Die Freude über den neuen Sportplatz ist groß bei RW Berrendorf. (Foto: privat)



Heinsberg Traum geht in Erfüllung

Die Idee eigener Umkleidekabinen am Sportplatz Randerath ist seit Jahren ein Wunschgedanke des **FC Randerath-Porselen** (FC RaPo), vor einem Jahr wurden die Träume dann immer realistischer. In Porselen wurde die Mehrzweckhalle umgebaut, da witterte der FC RaPo die Gunst der Stunde. Hoffnung

weckte zudem das Projekt „Moderne Sportstätten 2022“ des Landes NRW. Der Landessportbund NRW mobilisierte seine Kreis- und Stadtsportverbände und die angeschlossenen Vereine, Ausschau nach geeigneten Projekten in ihrem Gebiet halten und die Vereine auf die Möglichkeit der Bewerbung hin-

zuweisen. Randerath/Porselen kam in die engere Auswahl, das Projekt kam auf Touren – auch dank vieler Gespräche des Vorstandes mit der Stadt und den Verbänden. Der Antrag wurde eingereicht, im Dezember 2020 dann die erfreuliche Nachricht: Eine Förderung von 172.000 Euro im Zuge des insgesamt gesamt 300.000 Euro teuren Projekts wurden bewilligt. Die Stadt Heinsberg füllt den Topf mit 75.000 Euro auf, die Restsumme mobilisiert

Der Vorstand des FC RaPo, Bürgermeister, Ortsvorsteher, Planer, Statiker und weitere Experten beim Spatenstich zum neuen Clubheim am Sportplatz in Randerath. (Foto: he)

der FC RaPo durch ehrenamtliches Engagement. Am Clubheim in Randerath trafen sich die Verantwortlichen des FC RaPo sowie der Stadt Heinsberg samt Planern, Statikern und Architekten zum offiziellen Spatenstich. „Es ist das größte Projekt unserer Vereinsgeschichte“, freute sich der Vorsitzende Harald Friederichs. Seitlich des kleinen Clubheimes am Eingangsbereich zur Sportstätte erfolgt der Bau. Eine doppelte Umkleide, zwei Gästekabinen, Schiedsrichterraum (alles mit Duschanlage) sowie Behinderten-WC und Technikraum sollen das neue Schmuckstück des FC RaPo werden. (he) ←

Köln C-Lizenz-Prüfungen

Die C-Lizenz-Lehrgänge des Fußballkreises Köln bei TuS Höhenhaus und dem 1. FSV Köln 1899 sind, natürlich in digitaler Form, mit den ersten beiden Prüfungsabschnitten und der schriftlichen wie mündlichen Prüfung abgeschlossen. Die „digitalen Prüfer“, Lehrgangsleiter **Raimunt Zieler** und der Kölner Ausbildungsordinator **Marco Feith**, konnten einer großen Anzahl der Teilnehmer*innen nach den beiden ersten Abschnitten zur bestandenen Prüfung gratulieren. Die noch ausstehende Lehrprobe in präsenter Art und Weise findet statt, wenn eine Rückkehr auf den Fußballplatz möglich ist. Auch wenn inzwischen seit 2020 ein „Stau“ entstanden ist, weil der praktische Prüfungsabschnitt als letzter Teil zur Lizenz noch fehlt, freut sich der Fußballkreis vor allem über das große Interesse an der C-Lizenz und auch darauf, den C-Lizenz-Inhaber*innen hoffentlich bald verdienstermaßen final zu den bestandenen Prüfungen gratulieren zu können. Bereits terminiert sind zwei neue Lehrgänge für die zweite Jahreshälfte: SV Auweiler-Esch ab dem 18. August 2021 (bis 24. November 2021) und FC Germania Mülheim ab dem 30. August 2021 (bis 9. Dezember 2021). (wjs) ←



DER FUSSBALL IST BUNT!

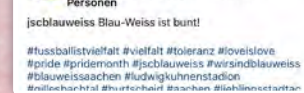
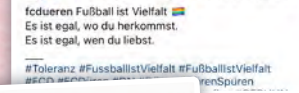
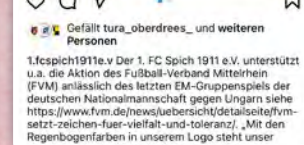
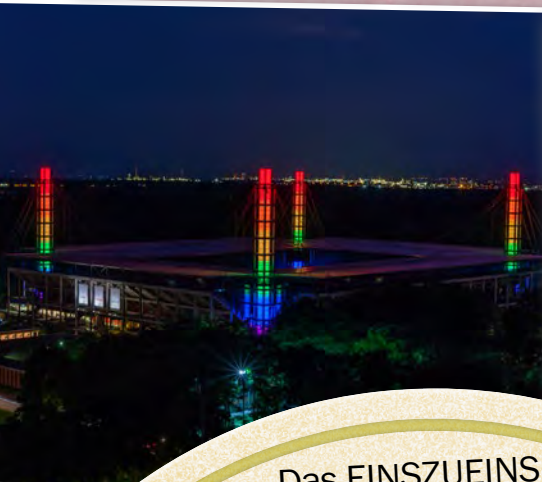
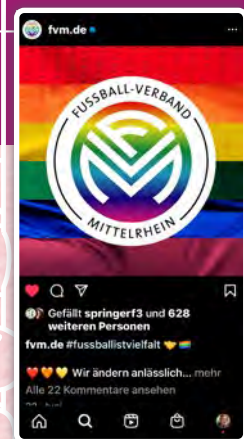
Anlässlich des letzten EM-Gruppenspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Ungarn änderte der FVM die Farbe seines Verbandslogos. Mit den Regenbogenfarben setzt der Landesverband ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz. Solidarisch mit der LGBTQI*-Community zeigten sich nicht nur viele FVM-Vereine und Fußballfans am Mittelrhein, sondern auch Stadien sowie andere Landesverbände und Institutionen: Eine unglaubliche Welle der Unterstützung und Solidarität schwappte durch die sozialen Medien und die analoge Welt. Hier nur eine ganz kleine Auswahl aus dem FVM-Gebiet, danke an alle!

Alle Inhalte finden Sie auch in den sozialen Medien des FVM:

www.facebook.com/fvm.de

www.instagram.com/fvm.de

www.twitter.com/fvm_de



Das EINSZUEINS

Endspiel

Wie lautet das Motto der FVM-Spielführerkampagne, die die demokratischen Werte fördert und jungen Menschen eine Stimme gibt?

A:

Fußball ist Leidenschaft

B:

#eine(r)vonallen

C:

Fußball ist bunt!

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen?

Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“), Sövenner Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: „Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“. **Einsendeschluss ist der 23. Juli 2021** (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:

Ein Original-Trikot des 1. FC Köln, ein Original-Trikot von Bayer 04 Leverkusen, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des 1. FC Köln, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von Bayer 04 Leverkusen

Wer beim **ENDSPIEL** der Ausgabe 2-2021 auf Antwort A getippt hat, lag völlig richtig: Das DFB-Pokalfinale der Frauen findet seit 2010 in Köln statt. **Die Gewinner werden von uns persönlich benachrichtigt.**

Herzlichen Glückwunsch!

Alle Informationen zum Thema Vielfalt im FVM gibt es unter www.fvm.de/vielfalt.



PREDATOR



SUPERSPECTRAL PACK



NEMESIS



COPA

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/SUPERSPECTRAL_PACK](https://adidas.de/superspectral_pack)



ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

